

 Sprache

 Daten

 Mobilfunk



2008

Geschäftsbericht

Geschäftsbericht

5008



Kennzahlen



Kennzahlen

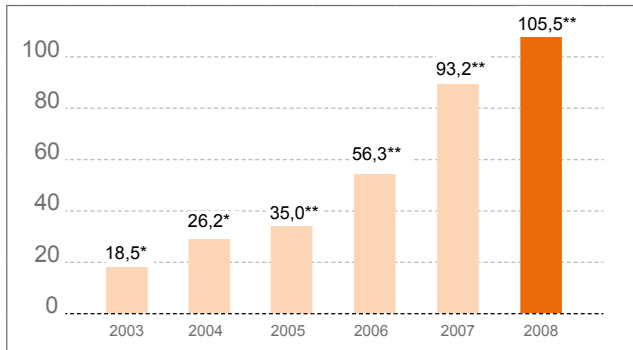
Angaben in Mio. €	2006	2007	2008
Umsatz	56,3	93,2	105,5
Geschäftskunden*	37,5	67,4	58,0
Wiederverkäufer	18,4	20,7	31,9
New Business*	0,4	5,1	15,6
Rohrertrag	16,0	29,6	26,4
Geschäftskunden*	14,6	27,1	21,6
Wiederverkäufer	1,2	1,5	1,7
New Business*	0,2	1,0	3,1
EBITDA	4,5	9,2 ¹	6,0 ²
in % vom Umsatz	8,0%	9,9%	5,7%
EBIT	3,7	6,0 ¹	-3,7 ^{2;3}
in % vom Umsatz	6,6%	6,5%	-3,5%
Konzern-Ergebnis	2,1	3,3	-4,2
Ergebnis je Aktie ⁴ (in €)	0,64	0,90	-1,07
ohne latente Steuern	0,78	1,08	-1,05
Bilanzsumme	27,7	61,6	55,0
Eigenkapital	19,2	28,6	22,5
in % der Bilanzsumme	69,3%	46,4%	40,9%
Aktienstückzahl zum 31.12.	3.500.000	3.900.000	3.900.000
Nettofinanzverbindlichkeiten	-9,4	13,9	11,7
als Multiple vom EBITDA	n/a	1,51	1,95
Mitarbeiter zum 31.12.	148	217	222

* Der Umsatz und Rohrertrag von 2008 im Geschäftskundensegment und New Business kann nur bedingt mit den Vorjahren verglichen werden, da die New Media Umsätze und Roherträge ab 2008 im Segment New Business ausgewiesen werden.

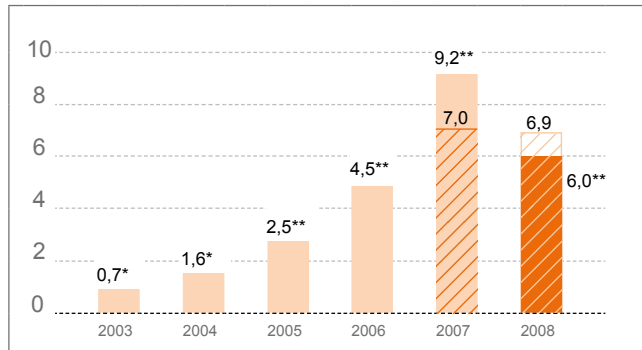
- 1) darin sind Erlöse in Höhe von 2,2 Millionen Euro aus nicht wiederkehrenden Projekten enthalten
- 2) darin sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 0,9 Millionen Euro enthalten
- 3) darin sind Sonderabschreibungen in Höhe von 6,1 Millionen Euro enthalten
- 4) sowohl unverwässert als auch verwässert

Wesentliche Daten zum Cashflow	Angaben in Mio €	2006	2007	2008
Finanzmittelfonds zum 01.01.		1,5	9,4	3,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		2,6	6,5	6,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-9,3	-28,9	-2,5
Erzeugter Free Cashflow		-6,7	-22,4	4,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		14,6	16,9	-4,4
Finanzmittelfonds zum 31.12.		9,4	3,9	3,5

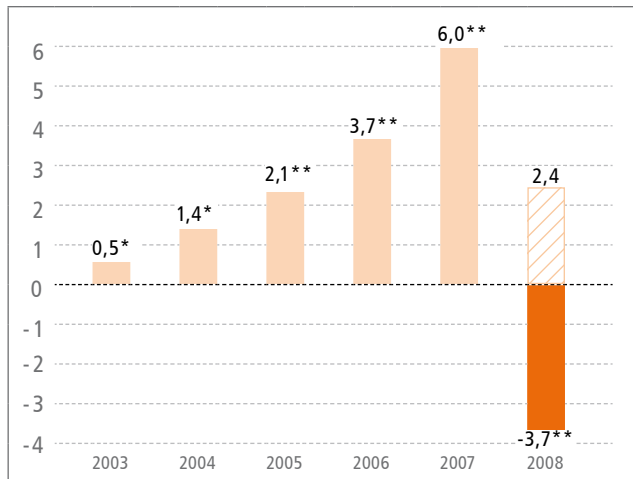
Umsatz in Mio. €



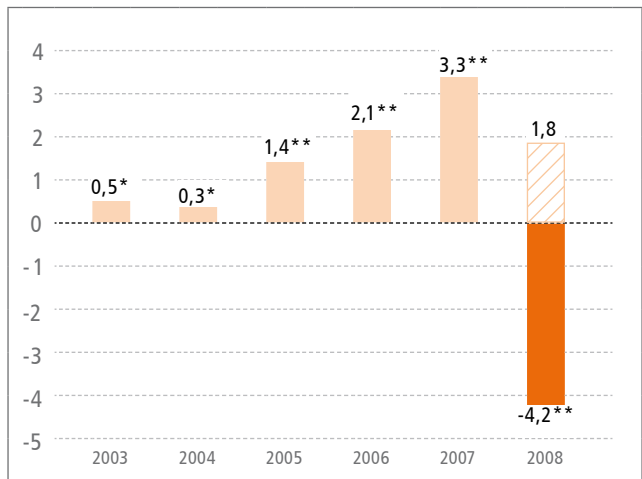
EBITDA in Mio. €



EBIT in Mio. €



Ergebnis in Mio. €

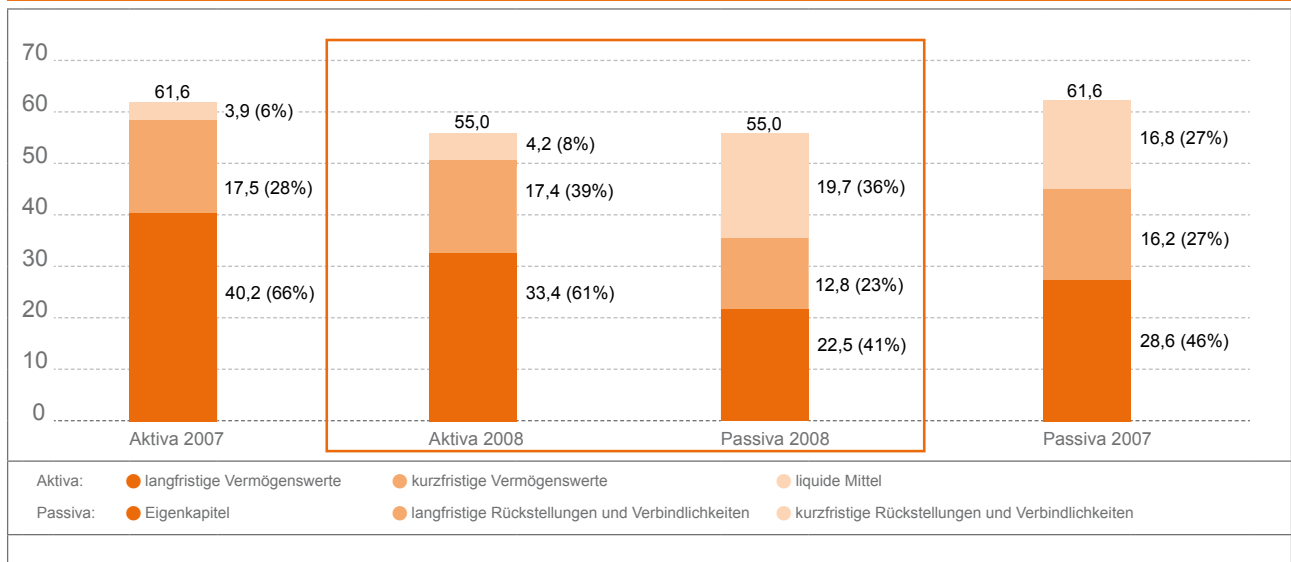


* HGB-Einzelabschluss

** Konzernabschluss nach IFRS

▨ vor Sondereffekten

Aktiva und Passiva in Mio. €



Aktiva: ● langfristige Vermögenswerte

● kurzfristige Vermögenswerte

● liquide Mittel

Passiva: ● Eigenkapital

● langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

● kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Unternehmensprofil

Die ecotel communication ag hat sich als bundesweit agierendes Telekommunikationsunternehmen auf drei Geschäftsbereiche spezialisiert.

Im Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“ bietet ecotel als eines der ersten Unternehmen der Branche ein integriertes Produktportfolio aus Sprach-, Daten- und Mobilfunklösungen als Komplettpaket aus einer Hand an. Deutschlandweit versorgt ecotel mehr als 40.000 Geschäftskunden mit standardisierten und individuellen Telekommunikationslösungen und verfolgt konsequent die Strategie zur Fixed Mobile Convergence (FMC), dem Zusammenwachsen von Festnetz- und Mobilfunkdiensten.

Im zweiten Geschäftsbereich „Wiederverkäuferlösungen“ vermarktet ecotel Vorprodukte an andere Telekommunikationsunternehmen und branchenfremde Vermarkter. Über moderne Enabling- und Vermittlungs-Plattformen erhalten diese Zugriff auf das gesamte Produktportfolio der ecotel, beispielsweise entbündelte Teilnehmer- und Breitbandanschlüsse oder Mobilfunklösungen. Zugleich erzielt ecotel mit diesem Geschäftsbereich hohe Volumina und damit eine Vertiefung der Wertschöpfung für den Kernbereich „Geschäftskunden“.

Im Bereich „New Business“ werden neue wachstumsstarke Geschäftsfelder und Nischen der weiterhin operativ selbstständigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen besetzt. Neben der PPRO und easybell wurde auch der Bereich New Media in diese eigenständige Business Unit überführt.

Die ecotel communication ag hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf und beschäftigt mit ihren Tochtergesellschaften aktuell ca. 220 Mitarbeiter. ecotel zählt zu den am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Deutschland und konnte sich beim Deloitte-Wettbewerb „Technology Fast 50“ im vierten Jahr in Folge unter den 50 besten deutschen Unternehmen platzieren.

INHALT

01	Unternehmensprofil	34	KONZERNABSCHLUSS
02	Vorwort des Vorstandes	36	Konzern-Bilanz
06	Das Geschäftsmodell	38	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
08	Die ecotel Aktie	39	Konzern-Kapitalflussrechnung
		40	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
10	KONZERNLAGEBERICHT	42	Konzernanhang der ecotel communication ag
12	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	78	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
23	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	79	Corporate Governance
27	Nachtragsbericht	82	Bericht des Aufsichtsrates
28	Risikobericht		
32	Prognosebericht	86	Glossar
		88	Finanzkalender
		88	Impressum

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2008 war für ecotel das Jahr der Konsolidierung. Mit der in 2008 eingeführten B2B-Mobilfunklösung hat es ecotel geschafft, sich in den letzten drei Jahren vom reinen „Preselectionanbieter“ erfolgreich zum „Vollsortimenter“ für Geschäftskunden zu entwickeln. Hierbei hatten die Akquisitionen und Beteiligungsmaßnahmen im Rahmen der Produkterweiterungsstrategie seit dem Börsengang 2006 ihren maßgeblichen Anteil.

ecotel setzte in 2008 das Wachstum mit etwas verlangsamter Geschwindigkeit fort und steigerte den Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13% von 93,2 Millionen Euro auf 105,5 Millionen Euro. Die Zuwächse erzielte das Unternehmen in den Bereichen Wiederverkäuferlösungen und New Business. Der Geschäftskundenbereich verzeichnete hingegen leicht rückläufige Umsätze, bedingt durch den anhaltend scharfen Wettbewerb, insbesondere durch die Bündelangebote der Deutschen Telekom AG (DTAG), wie z.B. Call & Surf. Darüber hinaus hat die seit dem 1.1.2008 ausgesetzte Bearbeitung von unterbrechungsfreien Anschlussübernahmeaufträgen durch die DTAG zu erheblichen Auftragsverlusten geführt.

Das EBITDA war gemessen vor Einmalaufwendungen und -erträgen stabil zum Vorjahr. So lag das EBITDA in 2008 bei 6,0 Millionen Euro und damit vor Einmaleffekten um 3,2 Millionen Euro niedriger als das EBITDA von 2007. Im EBITDA 2008 sind Einmalaufwendungen in Höhe von 0,9 Millionen Euro enthalten, unter anderem für Rechtsberatung, Restrukturierungsaufwendungen und Einzelwertberichtigungen für 2007. Unter Berücksichtigung dieser Einmaleffekte hätte das bereinigte EBITDA in 2008 6,9 Millionen Euro betragen, was in etwa dem normalisierten EBITDA (ohne Berücksichtigung von Erlösen aus nicht wiederkehrenden Projekten) von 7,0 Millionen Euro in 2007 entspricht.

In 2008 wurden aufgrund niedrigerer Ergebniserwartungen Wertberichtigungen und Sonderabschreibungen insbesondere im Beteiligungsportfolio von ecotel in Höhe von 6,1 Millionen Euro vorgenommen. Dies führte dazu, dass das EBIT in 2008 bei -3,7 Millionen Euro lag nach 6,0 Millionen Euro im Vorjahr. Ohne die genannten Sonderabschreibungen in Höhe von 6,1 Millionen Euro hätte das EBIT in 2008 2,4 Millionen Euro betragen. Das Konzernergebnis 2008 nach Anteilen Fremder betrug -4,2 Millionen Euro, nach 3,3 Millionen Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von -1,07 Euro versus 0,90 Euro im Vorjahr.

Aufgrund der Sonderabschreibungen verringerte sich die Eigenkapitalquote von 46% auf 41%. Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow liegt mit 6,5 Millionen Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Davon wurden 2,5 Millionen Euro für Neuinvestitionen in Infrastruktur und Systeme sowie 4,0 Millionen Euro zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten sowie Zinsauszahlungen verwendet. Die Nettofinanzverbindlichkeiten konnten somit von 13,9 Millionen Euro auf 11,7 Millionen Euro reduziert werden. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 3,9 Millionen Euro auf 4,2 Millionen Euro.

Nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse in 2008.

Zur weiteren Stärkung des Wachstums und der Profitabilität wurde das Geschäft der ecotel Gruppe seit dem 1.1.2008 auf drei Säulen aufgesetzt: Geschäftskunden, Wiederverkäufer und New Business. Darüber hinaus war das Geschäftsjahr 2008 von der Konsolidierung der Tochtergesellschaften geprägt. So haben wir die Zentralisierung der Corporate Functions in unserer Firmenzentrale in Düsseldorf eingeleitet, um in der ersten Hälfte von 2009 die Verschmelzung von nacamar und ADTG auf ecotel realisieren zu können.

Seit der Einführung der ecotel B2B Mobilfunkprodukte Anfang 2008 zählt ecotel zu den ersten Unternehmen der Branche, die ein Komplettpaket aus Sprach-, Daten- und Mobilfunkservices für Geschäftskunden auf einer Rechnung anbieten. Überdies befinden sich mittlerweile mehr als 100.000 Mobilfunkteilnehmer auf der Mobilfunkplattform der mvneco, an der ecotel eine Beteiligung von 45% hält.



Schließlich belegte ecotel beim Wettbewerb „Deloitte Technology Fast 50“ in 2008 zum vierten Mal in Folge einen Platz unter den 50 am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Deutschland.

Für 2009 rechnen wir grundsätzlich mit einem positiven Geschäftsverlauf. Der Schwerpunkt der ecotel bleibt die Versorgung von Geschäftskunden mit verschiedensten Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich Sprache, Daten, Internet und Mobilfunk. Hier sehen wir insbesondere durch den Beschluss der Bundesnetzagentur gegen die DTAG zur unterbrechungsfreien Bereitstellung der Anschlussübernahme sowie durch die kurzfristig zu erwartende Entscheidung zum Anschluss Resale erhebliches Wachstumspotenzial. Darüber hinaus ergeben sich für ecotel neue B2B Wachstumsmöglichkeiten über die neue Ethernet-Technologie.

Auch die Geschäftssegmente Wiederverkäuferlösungen und New Business sind für 2009 gut positioniert.

Bei den laufenden juristischen Verfahren, insbesondere gegen Tiscali, gab es in 2008 keine konkreten Ergebnisse. Hier erwarten wir für 2009 die ersten Entscheidungen.

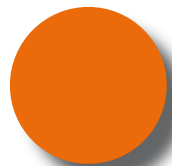
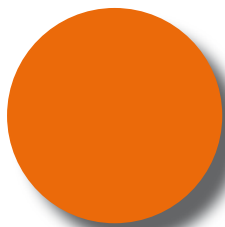
Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage sowie anstehender Regulierungsentscheidungen lässt sich allerdings nur schwerlich ein Ausblick für das Jahr 2009 geben. Deshalb erwarten wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt Umsatz und EBITDA für 2009 auf Vorjahresniveau.

Zuletzt möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ecotel Gruppe für die erbrachte Leistung und ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens sowie bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Wir sind fest davon überzeugt, dass ecotel auch in 2009 innovative Akzente im Deutschen Telekommunikationsmarkt setzen wird.

Achim Theis
(CSO, Vorstand)

Peter Zils
(CEO, Vorstandsvorsitzender)

Bernhard Seidl
(CFO, Vorstand)



„Eine erstaunliche Erfindung.

Aber wer sollte sie jemals benutzen wollen.“

(US Präsident Rutherford B. Hayes, Kommentar zum ersten Telefon, 1877)

ecotel hat in 2008 mehr als 2 Milliarden

Verbindungsminuten für seine Kunden verarbeitet

Das Geschäftsmodell

ALL AROUND COMMUNICATION – SUCCESS FOR YOUR BUSINESS!

Als eines der ersten Unternehmen der Branche bietet ecotel Geschäftskunden ein integriertes Produktportfolio mit sämtlichen Sprach-, Daten- und Mobilfunklösungen als Komplettpaket aus einer Hand und auf einer Rechnung an. Darüber hinaus bietet ecotel seit Januar 2009 als einer der ersten B2B-Komplettanbieter in Deutschland Breitbandlösungen für Geschäftskunden über die innovative Ethernet Technologie an jedem Standort in Deutschland an.

Drei Geschäftsfelder

Das Geschäft der ecotel Gruppe besteht seit dem 1.1.2008 aus drei Säulen: Geschäftskunden, Wiederverkäufer und New Business.

Im Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“ versorgt ecotel mittlerweile ca. 40.000 Geschäftskunden mit standardisierten und individuellen Telekommunikationslösungen in den Bereichen Sprach-, Daten und Mobilfunklösungen. In diesem Geschäftsbereich werden die Aktivitäten des B2B Geschäftes der ecotel communication ag, der nacamar GmbH und der ADTG GmbH zusammengeführt.

Im zweiten Geschäftsbereich „Wiederverkäuferlösungen“ vermarktet die ecotel Gruppe Vorprodukte an andere Telekommunikationsunternehmen und branchenfremde Vermarkter. Über moderne Enabling- und Vermittlungs-Plattformen erhalten diese

Zugriff auf das gesamte Produktportfolio der ecotel, beispielsweise entbündelte Teilnehmer- und Breitbandanschlüsse oder Mobilfunklösungen. Zugleich erzielt die Gesellschaft mit diesem Geschäftsbe- reich hohe Verkehrsvolumina und damit eine Vertiefung der Wertschöpfung für den Kernbereich „Geschäftskunden“. Neben dem Wholesale Geschäft der ecotel communication ag sind die i-cube GmbH und die mvneco GmbH diesem Bereich zugeordnet.

Im Bereich „New Business“ werden neue wachstumsstarke Geschäftsfelder und Nischen der weiterhin operativ selbstständigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen besetzt. Neben der PPRO GmbH und easybell GmbH, wurde auch der Bereich New Media der nacamar GmbH Anfang 2008 in diese eigenständige Business Unit überführt.



Kontinuierliches Umsatzwachstum

Auch im Vergleich zu anderen Technologieunternehmen im Telekommunikationsmarkt und IT-Umfeld konnte sich ecotel aufgrund überdurchschnittlicher Wachstumsraten erneut erfolgreich behaupten. Beim Deloitte Wettbewerb „Technology Fast 50“ belegte ecotel im Jahr 2008 zum vierten Mal in Folge einen Platz unter den 50 am schnellsten wachsenden Unternehmen in Deutschland.



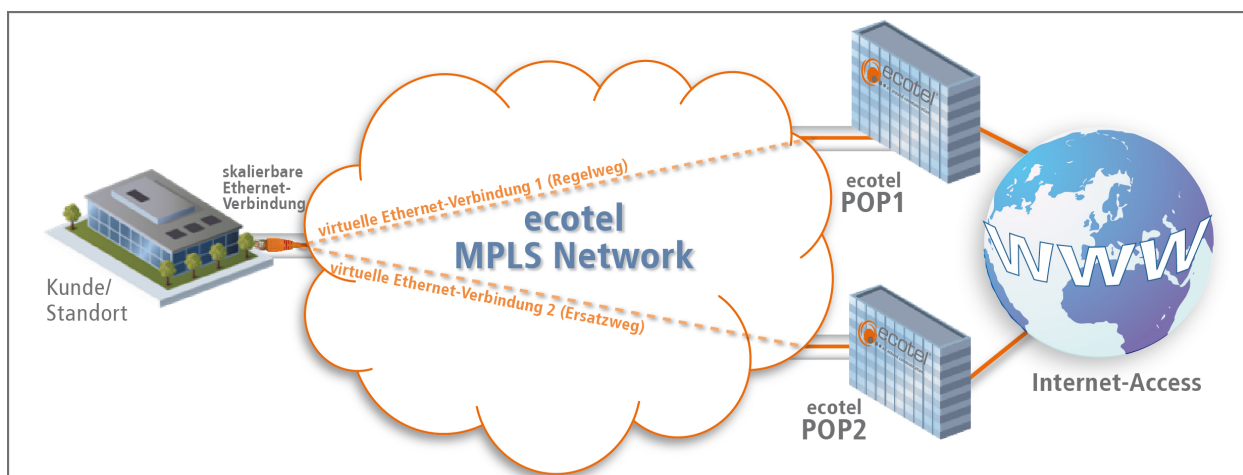
Hier hat sich ecotel mit dem Launch eines innovativen Produktes zum Jahreswechsel bereits sehr gut platziert. Im Rahmen seiner Vendor Strategie bietet ecotel flächendeckend Ethernet Datenanbindungen mit Bandbreiten von 10 Mbit/s bis zu 10 Gbit/s bundesweit an. Die Zuführung der Leitung erfolgt dabei mit doppelter Netzabstützung zu zwei Breitband-POP-Standorten. Im eigenen ecotel Backbone wird dies zusätzlich mit redundanter Leitungsführung abgesichert.

Damit ist ecotel der erste B2B-Komplettanbieter im deutschen Markt, der neben Festnetz, DSL und Mobilfunk auch breitbandige Hochleistungsanschlüsse an jedem Standort in Deutschland anbietet.

Neuer Wachstumstreiber Ethernet

Im Rahmen des technologischen Wandels und des Ausbaus des innovativen Next Generation Networks (NGN), werden zukünftig viele Geschäftskunden ihre klassischen Standleitungen durch Ethernet-Technologie ersetzen. So planen laut einer Studie des Research- und Consulting-Unternehmens Experton Group AG rund 25% der befragten Unternehmen in den nächsten Jahren den Einsatz von Ethernet als Ergänzung oder Ersatz ihrer aktuell genutzten Standleitungen. Ethernet ist damit die Übertragungstechnologie der Zukunft mit den mit Abstand größten Wachstumspotenzialen.

ecotel bietet Ethernet - Anbindung mit doppelter Netzabstützung



Die ecotel Aktie

Die ecotel Aktie ist seit dem 29. März 2006 an der Börse gelistet. Am 6. August 2007 erfolgte der Wechsel vom Entry Standard in den Prime Standard. Das Grundkapital beträgt 3.900.000 Aktien.

Kursentwicklung 2008

Der Aktienmarkt in 2008 war geprägt von einer weltweiten Finanzkrise in einer bisher nicht dagewesenen Form. Sämtliche Indizes verbuchten im Jahresverlauf deutliche Verluste. So büßte der Dax als Repräsentant der Large-Cap-Unternehmen in 2008 nahezu 40% ein, der TecDAX verlor sogar annähernd 50% bis zum Ende 2008. Die Einführung der Abgeltungssteuer zum 1.1.2009 trug ferner dazu bei, dass sich Anleger zum Jahresende zunehmend aus Aktientiteln zurückzogen.

Auch die ecotel Aktie konnte sich diesem wenig erfreulichen Trend nicht entziehen. Nachdem sich der Aktienkurs im ersten Quartal 2008 noch positiv entwickelte und im zweiten Quartal 2008 stabil blieb, fiel der Kurs der ecotel Aktie zum Ende des zweiten Quartals auf 4 Euro. Dort verharrte der Kurs bei volatilen Märkten und geringer Nachfrage im dritten und vierten Quartal. Der Schlusskurs Ende des Jahres betrug 3,65 Euro.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Aktie in 2008 lag bei 4.600 Stück pro Tag verglichen mit 12.000 Stück im Vorjahr. Diese Entwicklung unterstreicht das im Jahresverlauf deutlich abnehmende Interesse der Anleger für Small und Mid Cap Aktien. Zum Jahresende wies ecotel bei einem Aktienkurs von 3,65 Euro eine Marktkapitalisierung von 14,2 Millionen Euro auf.

Investor Relations

ecotel steht in einem kontinuierlichen Dialog mit Investoren, Analysten und Journalisten. Zudem präsentierte sich ecotel auf Anlegermessen wie z.B. auf dem Close Brothers Forum sowie dem Eigenka-

pitalforum in Frankfurt. Weiterhin wurde Ende 2007 der Webauftritt in der Rubrik Investor Relations der ecotel vollständig überarbeitet. Seitdem können aktuelle Informationen zum Unternehmen, wie z.B. Quartalsberichte, Pressemitteilungen und Finanzkalender sowie die jeweils aktuellen Unternehmenspräsentationen von allen Anlegern unmittelbar nach Veröffentlichung abgerufen werden.

Aktionärsstruktur

In 2008 gab es zwei wesentliche Veränderungen in der Aktionärsstruktur der ecotel. Auf der einen Seite wurden die Anteile der Information Technologies R&D Holding AG auf die Intellect Investment & Management Ltd. übertragen, welche zudem ihren Aktienbesitz von 12,5% auf 21,33% aufstockte. Auf der anderen Seite hält die IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH nun mehr als 3% der Aktien der ecotel.

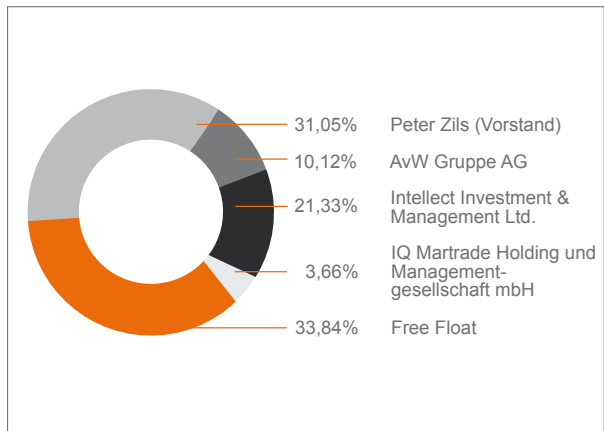
Hauptinvestoren der Gesellschaft sind mit 10,1% die AVW Management Beteiligungs AG, mit 21,3% die Intellect Investment & Management Ltd und mit 3,7% die IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH. Peter Zils (CEO der ecotel) ist mit 31,1% der stimmberechtigten Aktien weiterhin Hauptaktionär der ecotel. Der Streubesitz beträgt ca. 34%.

Kennzahlen Ø 2008

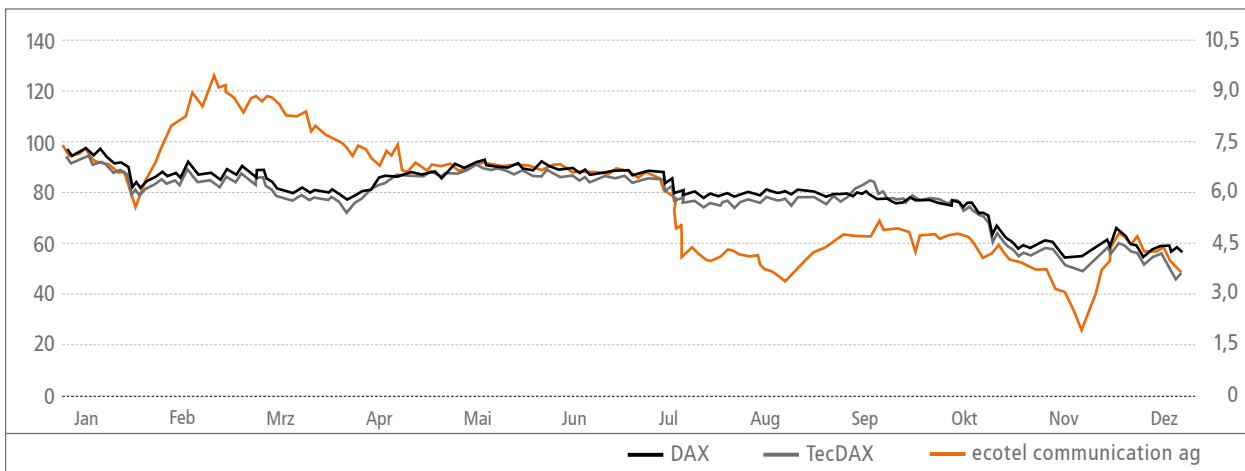
WKN	585434	Datum Erstnotierung	29.03.2006
ISIN	DE0005854343	Aktienstückzahl*	3.900.000
Symbol	E4C	Tagesvolumen	4.663
Marktsegment ab 01.07.2007		Höchstkurs 2008 (€)	9,5
Prime Standard		Tiefstkurs 2008 (€)	2,25
Index-zugehörigkeit	CDAX, Prime All Share, Technology All Share	Marktkapitalisierung (€ m)*	14,2
Gattung	Stückaktien	Designated Sponsor	Close Brothers Seydler

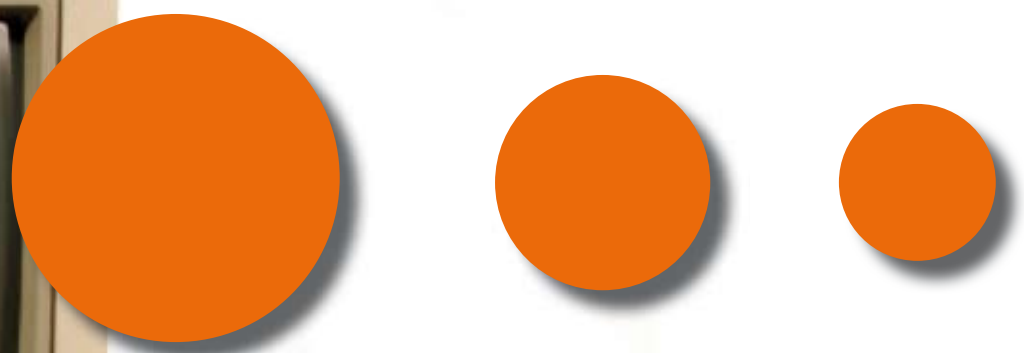
* Basierend auf dem Schlusskurs am 28. Dezember 2008 von 3,65 Euro je Aktie

Aktienbesitz (31.12.2008) in Prozent



Kursentwicklung der ecotel - Aktie in 2008 in Prozent





„Kein Mensch wird jemals mehr als
640 KByte Speicher benötigen.“

(Bill Gates, Microsoft - Gründer, 1978)

ecotel bietet für den breitbandigen Datentransfer
Ethernet Hochleistungsanschlüsse mit Bandbreiten
von 10 Mbit/s bis zu 10 Gbit/s für jeden Standort in
Deutschland

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. ECOTEL IM ÜBERBLICK

Die ecotel Gruppe (nachfolgend „ecotel“ genannt) ist ein seit 1998 bundesweit tätiges Telekommunikationsunternehmen, das sich auf die Anforderungen von Geschäftskunden spezialisiert hat. ecotel vertreibt Produkte und Dienstleistungen über drei Geschäftsbereiche: „Geschäftskundenlösungen“, „Wiederverkäuferlösungen“ und „New Business“.

Geschäftskundenlösungen

Im Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“ bietet ecotel bundesweit kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie einzelnen Großkunden sämtliche Telekommunikationslösungen in Form von Sprach-, Daten- und Mehrwertdiensten sowie Mobilfunklösungen aus einer Hand und auf einer Rechnung an. Dieser Geschäftsbereich umfasst neben dem B2B Geschäft der ecotel communication ag auch die nacamar GmbH und die ADTG GmbH.

Geschäftskunden Produktportfolio der ecotel Gruppe

ecotel hat sich mittlerweile als Vollsortimenter im B2B Markt positioniert und kann seinen Geschäftskunden ein komplettes Bündelangebot aus Sprache, Daten, Internet und Mobilfunk unterbreiten.

Im Bereich der Sprachdienste verfügt ecotel über das komplette Portfolio von Anschluss, Telefonie sowie Mehrwertdiensten. Bei den Datenprodukten erstreckt sich das Angebot von Datenanschlüssen wie xDSL und Ethernet bis hin zu sicheren Unternehmensvernetzungen via VPN sowie dem Housing von Serverfarmen und dem Hosting von Shared Services. Seit Anfang 2008 vermarktet ecotel zudem auch eigene Mobilfunkprodukte und bietet Geschäftskunden Sprachtarife in Verbindung mit Optionen zur mobilen Datennutzung an.

Über die letzten drei Jahre hat sich im Rahmen der Produkterweiterungsstrategie der „Umsatzmix“ des Geschäftskundenbereichs erheblich verändert. Während in 2006 noch ca. 96% der Geschäftskundenumsätze mit Sprach- und Mehrwertdiensten erwirtschaftet wurden, verminderte sich dieser Bereich im Gesamtbild im Jahr 2008 auf 64%. Die übrigen Produktbereiche Sprach- und Datenanschlüsse (24%), VPN und Datendienste (5%) sowie Housing und Hosting (6%) und Mobilfunk (1%) legten demnach auf 36% der Geschäftskundenumsätze zu.

Produktportfolio ecotel

Festnetz	Sprache	Sprachanschluss		• Anschlussübernahme oder VoIP Direktanbindung
		Telefonie		• Minutentarife, Minutenpakete oder Flatrate
		Mehrwertdienste		• Servicrufnummern (0800, 0180x, 0900)
	Daten	Datenanschluss		• via Ethernet Access und xDSL
		VPN / Security		• Sichere Unternehmensvernetzung via MPLS VPN
		Hosting / Housing		• Housing von Serverfarmen sowie Hosting von Shared Services im eigenen Rechenzentrum
Mobilfunk	Sprache			• Attraktive Mobilfunktarife inkl. Konvergenzprodukten (Festnetz zu Mobil)
	Daten			• Mobile Datenlösungen

Verlagerung der Umsatzverteilung im Geschäftskundensegment

Je nach Zielgruppe erfolgt der Vertrieb im Bereich Geschäftskundenlösungen über den Direkt- oder den Partnervertrieb mit insgesamt ca. 500 aktiven Vertriebspartnern. Dadurch erhält ecotel einen breiten Zugang zu ihrer Zielgruppe der kleinen und mittelständischen Geschäftskunden. Darüber hinaus hat sich ecotel als erfolgreicher Partner in der Zusammenarbeit mit mehr als 100 Einkaufsgenossenschaften und Verbundgruppen etabliert.

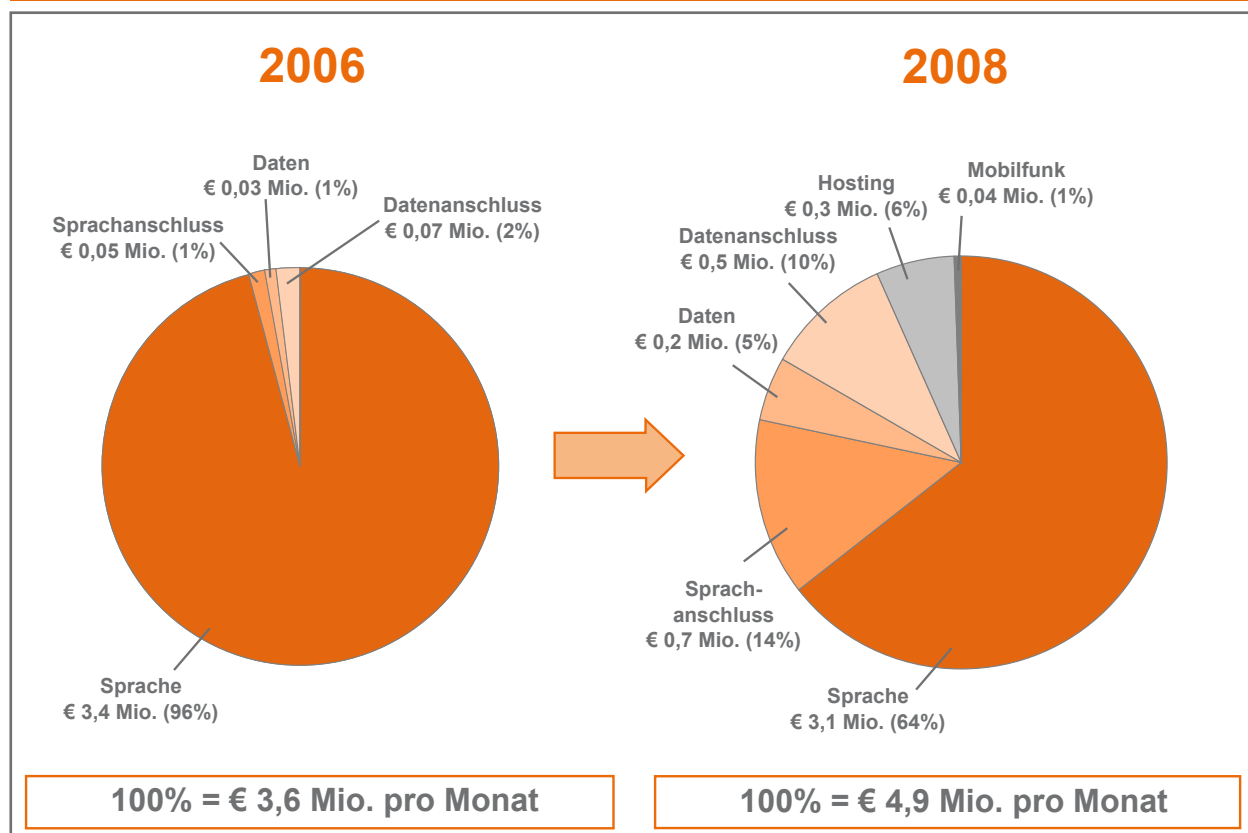
Im Bereich „Geschäftskundenlösungen“ versorgt das Unternehmen bundesweit ca. 40.000 mittelständische Unternehmen aus allen Branchen mit standardisierten und individuellen Telekommunikationslösungen.

Wiederverkäuferlösungen

Im Geschäftsbereich „Wiederverkäuferlösungen“ fasst ecotel die Angebote für andere Telekommunikationsunternehmen und branchenfremde Vermarkter von Telekommunikationsdiensten zusammen. Zudem ist die Gesellschaft seit August 2005 im netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier tätig und erzielt damit zugleich eine Vertiefung der Wertschöpfung für den Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“. Hierfür unterhält ecotel Netzzusammenschaltungen mit ca. 100 internationalen Carriern.

In diesem Segment befinden sich zudem die neuen Beteiligungsgesellschaften mvneco GmbH als technischer Dienstleister für Mobilfunkangebote sowie die i-cube GmbH als technischer Dienstleister für entbündelte DSL und VoIP Produkte.

Umsatzverteilung im Segment Geschäftskunden



New Business

Im Bereich „New Business“ sind die neuen wachstumsstarken Geschäftsfelder der ecotel vereint. Hierzu gehört unter anderem der Bereich New Media der nacamar GmbH, das Internet basierte Zahlungssystem der PPRO GmbH sowie das Privatkundengeschäft der easybell GmbH.

Infrastruktur

ecotel unterhält begrenzt eigene Telekommunikationsinfrastruktur, unter anderem ein deutschlandweites IP Übertragungsnetz, ein eigenes Rechenzentrum, einen Voice Switch sowie zentrale Einwahlplattformen. Für das New Media Geschäft unterhält die Gesellschaft verschiedene Server Farmen. Die Mobilfunkbeteiligung mvneco GmbH besitzt eine zentrale Mobilfunkplattform.

IT-seitig unterhält ecotel eigene Systeme für Ordermanagement und Billing, um flexibel und schnell auf neue Kundenanforderungen reagieren und zeitnah neue Produkte in die Systeme implementieren zu können.

2. RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN DER GESELLSCHAFT

Die von der ecotel communication ag ausgegebenen stimmberechtigten Aktien sind am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Teilesegment Prime Standard) zugelassen. Bei dem regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse handelt es sich um einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

Leitungsorgan

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der ecotel communication ag ist der Vorstand der Gesellschaft. Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann

einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Die Vorstandsmitglieder werden auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach der Satzung der Gesellschaft erlässt der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Dem ist der Aufsichtsrat durch seinen Beschluss vom 3. Februar 2006 nachgekommen.

Nach § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft wird ecotel durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Aufsichtsrat hat von seiner Ermächtigung Gebrauch gemacht und bestimmt, dass die jeweiligen Vorstandsmitglieder einzelvertretungsberechtigt sind. Derzeit gehören dem Vorstand der Gesellschaft die Herren Peter Zils (CEO), Bernhard Seidl (CFO) und Achim Theis (CSO) an.

Vergütung der Organmitglieder

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der ecotel erfolgt auf der Grundlage von § 87 AktG und umfasst eine feste jährliche Grundvergütung sowie bei zwei Vorstandsmitgliedern einen variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil richtet sich nach dem Erreichen bestimmter Zielvorgaben in Bezug auf das EBITDA und den Konzernumsatz der Gesellschaft. Die Zielvorgaben werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. ecotel hat für die Vorstandsmitglieder eine angemessene Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Des Weiteren nehmen zwei Mitglieder des Vorstands am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft

teil. Damit werden die Vorstandsmitglieder am langfristigen Wertzuwachs des Unternehmens beteiligt, wodurch auch eine Bindung an das Unternehmen erreicht werden soll.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste und variable jährliche Vergütung. Ferner hat die ecotel auch für die Aufsichtsratsmitglieder eine angemessene Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Die Gesamtbezüge der Organe sowie die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder sind im Konzernanhang (Anmerkung 29, „Organbezüge“) aufgeführt.

Änderungen der Satzung

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Kapitalverhältnisse

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.900.000,00 Euro. Das Kapital ist in 3.900.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien eingeteilt. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro ausgegeben. Das Grundkapital ist in Höhe von 3.900.000,00 Euro vollständig eingezahlt. Jede nennbetragslose Aktie gewährt in der Hauptver-

sammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Derzeit hält ecotel keine eigenen Aktien. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, wie sie sich beispielsweise aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juli 2012 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.750.000,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Im Geschäftsjahr 2008 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1.500.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 bis zum 26. Juli 2012 von der Gesellschaft oder durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft gegen Barleistung begeben werden. Im Geschäftsjahr 2008 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms 2007 beschlossen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 150.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 150.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 bis zum 26. Juli 2012 gewährt werden. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Aktienoptionen an Vorstand oder leitende Angestellte der ecotel gewährt.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 25. Juli 2008 die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 27. Juli 2007 wurde mit der neuen Ermächtigung aufgehoben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach dem § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft von ihrer Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht. Gemäß dem Einbringungsvertrag mit den Gesellschaftern der ADTG wurden 100.000 Earn-Out-Aktien unentgeltlich an die ecotel communication ag rückübertragen.

Kapitalbeteiligungen und Kontrollrechte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Namen der Aktionäre, deren Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft Ende 2008 mehr als 10% beträgt. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschied-

lichen Stimmrechte.

Aktionär	Aktienbesitz (in %)
Peter Zils	31,05 %
Intellect Investment & Management Ltd.	21,33 %
AvW Management-Beteiligungs AG	10,12 %
Gesamt	62,50 %

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegt nicht vor.

Auswirkungen potenzieller Übernahmeangebote

Wesentliche Vereinbarungen zwischen ecotel und anderen Personen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht. Für das Vorstandsmitglied Bernhard Seidl besteht im Fall einer wesentlichen Veränderung der Eigentümerstruktur (Change of Control) ein Sonderkündigungsrecht mit einem Abfindungsanspruch i.H.v. 75.000,00 Euro für jedes angefangene Jahr, das zwischen dem Zeitpunkt des Change of Control und dem 31. August 2010 liegt. Für die anderen Vorstandsmitglieder bestehen keine Vereinbarungen, die Entschädigungen im Fall eines Übernahmeangebots vorsehen.

3. STRUKTUR UND BETEILIGUNGEN DER GESELLSCHAFT

Die ecotel communication ag als Muttergesellschaft hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf. Ende 2008 beschäftigte die Gesellschaft inklusive Vorstand und Auszubildenden ohne ihre Tochtergesellschaften 112 Mitarbeiter, 10 Mitarbeiter mehr als Ende 2007.

Die Tochterunternehmen der ecotel communication ag haben ihre Standorte in Deutschland, in der Ukraine und in Österreich und beschäftigten zum Jahresende 2008 inklusive Geschäftsführern

und Auszubildenden 110 Mitarbeiter. Ende 2007 waren es 115 Mitarbeiter.

ecotel private ag

Die ecotel private ag ist eine 100%ige Tochter der ecotel communication ag. Das Unternehmen wurde im Jahr 2003 zur Vermarktung von White Label Services gegründet und vertreibt vornehmlich Sprachdienste über branchenfremde Vermarkter an gegenwärtig ca. 1.000 Privatkunden. Die ecotel private ag hat ihren Sitz in Düsseldorf.

PhaseFive AG

Die PhaseFive AG ist ein im Jahr 2000 gegründetes IT Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf, welches ecotel im Rahmen der DSLCOMP-Verschmelzung im Mai 2006 zu 100% übernahm. Die Gesellschaft hält 99,6% der Anteile an der PhaseFive R&D Ltd., einem in der Ukraine angesiedelten IT-Tochterunternehmen, welches Provisionierungs-, Portal- und Billingsoftware für Telekommunikationsanbieter, unter anderem auch für Teile des ecotel IT-Systems, entwickelt. Es ist geplant, Anfang 2009 die PhaseFive AG auf die ecotel communication ag zu verschmelzen.

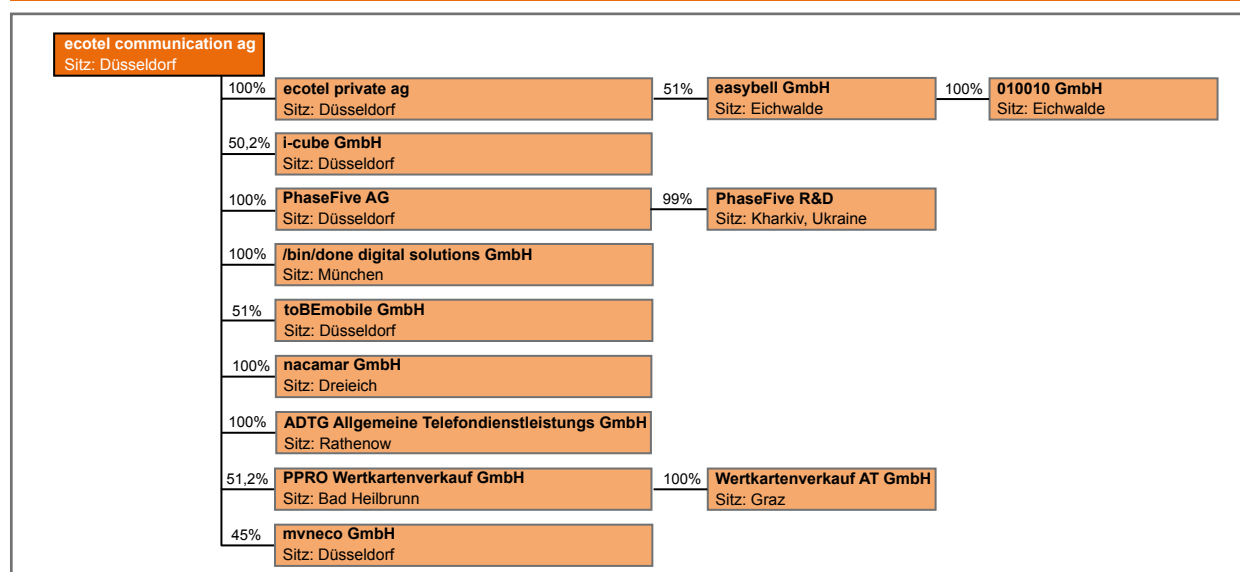
i-cube GmbH

Die i-cube GmbH mit Sitz in Düsseldorf ist 2008 aus der RC Communications GmbH hervorgegangen. Über die i-cube GmbH mit ihrer Carrier Aggregation Plattform bietet ecotel anderen Telekommunikationsunternehmen und branchenfremden Vermarktern das komplette Portfolio an entbündelten DSL Dienstleistungen und VoIP an. Die Kunden können somit über eine standardisierte Schnittstelle Vorleistungen mit einer bundesweiten Verfügbarkeit von verschiedenen Lieferanten wie Telefonica, QSC, Deutsche Telekom ohne Abnahmeverpflichtungen beziehen. ecotel hält 50,2% der Anteile an der i-cube GmbH.

/bin/done digital solutions GmbH

Die /bin/done digital solutions GmbH mit Sitz in München wurde im September 2006 zu 100% von der ecotel communication ag übernommen. Das Systemhaus ist auf die Bereiche Provisionierung, Prozessautomatisierung und Systemintegration spezialisiert und wirkt maßgeblich am Aufbau der ecotel Provisionierungsplattform zur Anschaltung von Kunden für Sprach-, Daten- und Mobilfunkdienste mit und beschäftigte Ende 2008 sieben feste Mitarbeiter.

Struktur und Beteiligung von ecotel



toBEmobile GmbH

An der im Jahr 2006 gegründeten toBEmobile GmbH hält die ecotel communication ag 51% der Anteile. Das Unternehmen ist als Mobile Virtual Network Operator (MVNO) im Mobilfunkmarkt tätig und vermarktet ähnlich wie Simyo oder blau eigene Prepaid-SIM-Karten zu Discounttarifen. Die toBEmobile GmbH hat ihren Sitz in Düsseldorf und beschäftigte Ende 2008 drei Mitarbeiter.

nacamar GmbH

Im März 2007 erwarb die ecotel communication ag zunächst sämtliche Geschäftsanteile an der Tiscali Nacamar GmbH (nunmehr firmierend als „nacamar GmbH“). Nach dem im April 2008 erfolgten Rückkauf der im März 2007 veräußerten 10% der Anteile werden nunmehr wieder 100% der Anteile gehalten. Die nacamar GmbH hat ihren Sitz in Dreieich und beschäftigte Ende 2008 62 Mitarbeiter. Über die nacamar GmbH hat ecotel Zugriff auf professionelle Datendienste, wie etwa die sichere Vernetzung von Unternehmensstandorten (VPN) und Managed Services. Außerdem verfügt die Gesellschaft über ein eigenes deutschlandweites Backbone-Netz sowie ein Rechenzentrum. Das Unternehmen versorgt ca. 6.000 Geschäftskunden. Es ist geplant, Anfang 2009 das B2B-Geschäft der nacamar GmbH auf die ecotel communication ag zu verschmelzen. Der Bereich New Media soll dagegen in der nacamar GmbH belassen werden.

ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH

Die ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH mit Sitz in Rathenow wurde im Juni 2007 zu 100% im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung mit zusätzlicher Barzahlungskomponente übernommen. Die Gesellschaft ist ein in Deutschland agierender Telekommunikationsdienstleister für Sprach- und Datendienste mit Fokussierung auf kleine und mittelständische Geschäftskunden. Sie versorgt ca. 5.000 Geschäftskunden und beschäftigte Ende

2008 20 Mitarbeiter. Es ist geplant, Anfang 2009 die ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH auf die ecotel communication ag zu verschmelzen.

PPRO GmbH

Im Juli 2007 übernahm ecotel 51,2% der Anteile der PPRO Wertkartenverkauf GmbH (nunmehr firmierend als „PPRO GmbH“) mit Sitz in Bad Heilbrunn. Die Gesellschaft ist eine auf internetbasierte Zahlungsabwicklung spezialisierte Gesellschaft. Wesentliche Produkte sind dabei eine virtuelle Prepaid-Kreditkarte (paysafecard) sowie eine kaufmännische Schnittstelle für das Online-Bezahlverfahren „giropay“ für über das Internet agierende Händler. Die Dienstleistungen der PPRO GmbH werden sowohl extern vermarktet und können auch unmittelbar in verschiedenen Geschäftsbereichen der ecotel Gruppe genutzt werden. Ende 2008 beschäftigte das Unternehmen vier Mitarbeiter.

easybell GmbH

Die ecotel private ag hält seit Juli 2007 51% der Anteile an der easybell GmbH mit Sitz in Eichwalde. Ende 2008 beschäftigte die Gesellschaft drei feste Mitarbeiter. Sie bietet preissensitiven und technisch versierten Privatkunden Telekommunikationsprodukte. Gegenwärtig ist die easybell GmbH im Bereich „Schmalbanddienste und DSL“ aktiv. Der Vertrieb erfolgt hauptsächlich über Telekommunikations-Preisportale. Zudem hält das Unternehmen 100% der Anteile an der 010 010 GmbH, welche die Nutzungsrechte an der Call-by-Call Nummer „010 010“ hält.

mvneco GmbH

ecotel hat im April 2007 mit anderen Konsortialpartnern die mvneco GmbH mit Sitz in Düsseldorf gegründet und hält seither 45% der Anteile des Unternehmens. Ende 2008 beschäftigte die mvneco GmbH zehn Mitarbeiter. Sie fungiert als technischer Dienstleister und ermöglicht als sogenannter Mobile Virtual Network Enabler (MVNE) anderen Tele-

kommunikationsunternehmen, wie etwa der ecotel communication ag, den Einstieg in den Mobilfunkmarkt. Dabei wird die technische Plattform von der mvneco GmbH an das Vermittlungsnetz eines Mobilfunknetzbetreibers (z. B. E-Plus) angeschlossen, wodurch das Angebot eigener Mobilfunkdienste ermöglicht wird.

4. UNTERNEHMENSSTEUERUNG DES KONZERNS

ecotel steuert die drei Geschäftsbereiche unter der Maßgabe der strategischen Gesamtausrichtung des Konzerns. Es gibt eine Gesamtbudgetplanung, in die die Jahresbudgets der Geschäftsbereiche sowie der Konzernunternehmen einfließen. Die Planung erfolgt auf Produktebene nach dem Gesamtkostenverfahren. Dabei werden den Erlösarten die direkten variablen Kosten je Produkt zugeordnet und eine Rohmarge je Produkt ermittelt. Die produktübergreifenden indirekten Kosten werden separat geplant. Die unterjährige Berichterstattung erfolgt monatlich auf Umsatz-, Ergebnis- und Cashflow-Ebene je Bereich mit detaillierter Analyse der Abweichungen gegenüber der Planung und dem Vorjahr sowie einem regelmäßig aktualisierten Ausblick auf das Geschäftsjahresende. Zudem erfolgt eine kontinuierliche Liquiditäts- und Working-Capital-Überwachung. Zur Steuerung werden bereichsbezogene spezifische Kennzahlen (z. B. Minutenvolumen, Preis je Minute, Einkaufsmarge) verwendet, die in einem Reportingsystem abgebildet werden.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Entwicklungsaufwendungen von ecotel betreffen im Wesentlichen eigenentwickelte Softwarelösungen. Bei der ecotel communication ag sind dies in erster Linie das Auftragsabwicklungssystem für Festnetz, Daten und Mobilfunk. Bei der nacamar GmbH sind dies im Wesentlichen Entwicklungen im Rahmen des Media Delivery Netzwerks.

6. MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Das Wirtschaftswachstum der Vorjahre wurde aufgrund der Finanzkrise in 2008 abrupt gestoppt. Im vierten Quartal nahm das Bruttoinlandsprodukt um 2,1% ab. Im Gesamtjahr legte die Wirtschaft um 1,3% zu, aber nur dank des hervorragenden ersten Quartals. Seitdem befindet sich Deutschland in einer Rezession.

Telekom-Marktvolumen sinkt leicht

In 2008 sank der Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste in Deutschland um -4,1% von 63,2 Milliarden Euro auf 60,6 Milliarden Euro (Quelle: VATM-Marktanalyse 2008, S. 5). Der Anteil der alternativen Wettbewerber am Gesamtmarkt erhöhte sich leicht von 52% auf 53%.

Der Festnetzmarkt, bestehend aus Anschlüssen, Sprach- und Datendiensten, macht dabei mit einem Außenumsatz von 35 Milliarden Euro 58% des Gesamtmarktes an Telekommunikationsdienstleistungen aus.

Mittlerweile haben die alternativen Wettbewerber über 9 Millionen eigene Telefonanschlüsse geschaltet (inkl. der Sprachzugänge über Kabel-TV-Netze) und kommen somit bei 37 Millionen Telefonanschlüssen auf einen Marktanteil von 24%. Der Großteil dieser Telefonanschlüsse sind ISDN-Basisanschlüsse.

Ende 2008 gab es in Deutschland fast 24 Millionen Breitbandanschlüsse, eine Wachstumsrate von 21% gegenüber 2007. Rund 92% der Breitbandanschlüsse basierten dabei auf DSL-Technologie. Dabei entfielen 8,2 Millionen Anschlüsse (34%) auf den entbündelten Teilnehmerzugang, 2,9 Millionen Anschlüsse (12%) auf Resale und Wholesale DSL, 10,8 Millionen Anschlüsse (45%) auf die Deutsche Telekom AG (DTAG) sowie 2,0 Millionen Anschlüsse (8%) auf andere Zugangsarten wie Kabel-TV. Die Wettbewerber der DTAG haben somit einen

Marktanteil von 55%.

Der Anteil der Wettbewerber der DTAG am Verkehrsvolumen bei Sprachdiensten insbesondere bei den Komplettanschlüssen hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Bei Call-by-Call und Preselection ist das Volumen dagegen rückläufig (siehe Abbildung). Hinzu kommt eine Substitution von Festnetz durch Mobilfunk sowie eine Substitution von PSTN (Public Switched Telephone Network) Sprache durch VoIP (Voice over IP).

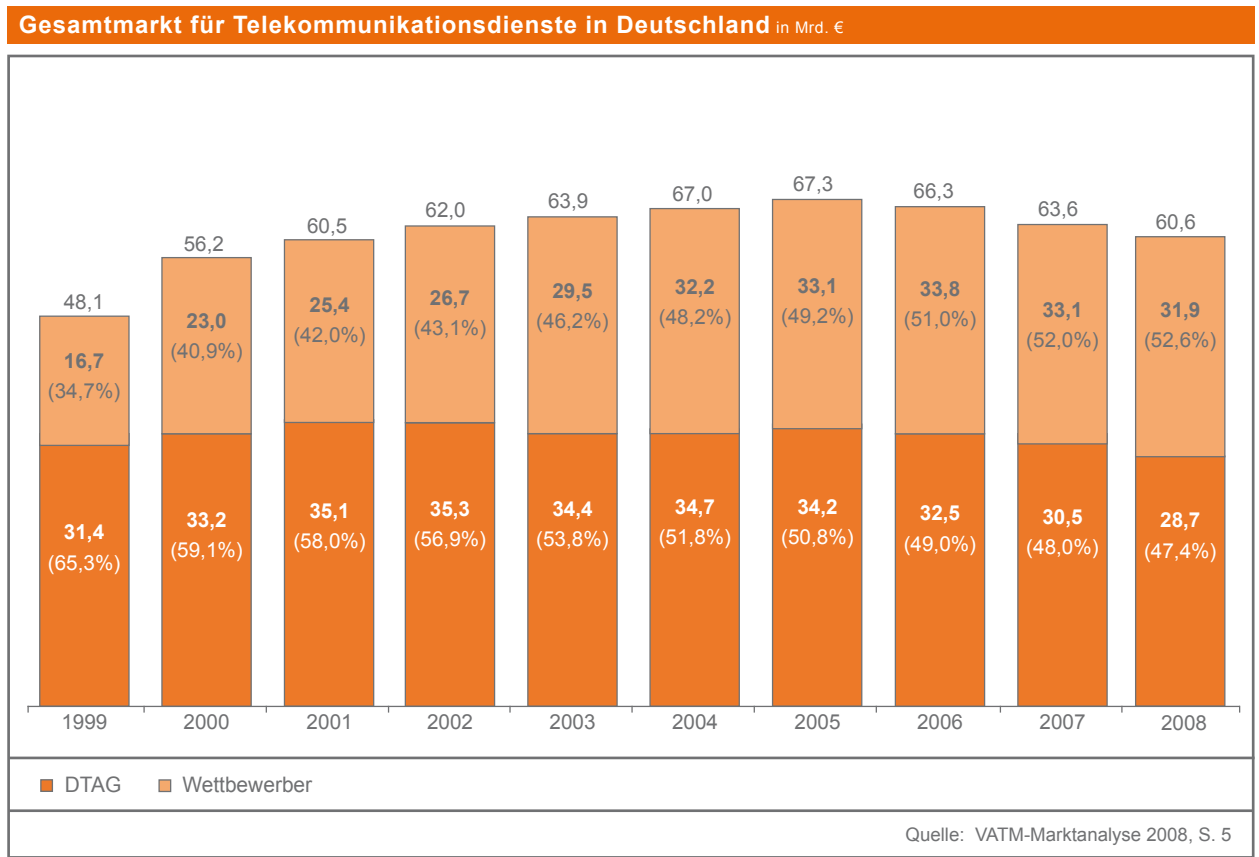
Der Mobilfunkumsatz reduzierte sich gemessen am gesamten Marktvolumen von Telekommunikationsdienstleistungen in 2008 leicht von 26,4 Milliarden Euro auf 25,6 Milliarden Euro. Seit 2008 gibt es in Deutschland mehr als 100 Millionen Mobilfunkverträge.

Trends im B2B-Markt

Auch der deutsche B2B-Telekommunikationsmarkt verlief leicht rückläufig mit einem Minus von ca. 2% p.a. Zudem ist zu beobachten, dass die klassischen separaten Telekommunikationsdienste zunehmend durch Bündelpakete von Anschluss, Sprache und DSL abgelöst werden und die traditionelle Voice Technologie durch Voice over IP ersetzt wird.

Mögliche Trends der Zukunft sind die Verlagerung der Telefonanlage ins Netz (IP Centrex), breitbandige Internetzugänge, die sichere Verbindung von Unternehmensstandorten basierend auf Ethernet sowie Internet Services wie Software as a Service (SaaS) und Server based Computing (SbC).

Weiterhin ist davon auszugehen, dass konvergente Festnetz- und Mobilfunkprodukte sowohl im Sprach- als auch im Datenbereich in Zukunft eine wesentliche Rolle im B2B-Markt spielen werden.



Regulatorische Trends

ecotel unterliegt als Telekommunikationsunternehmen der Aufsicht der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA). Die BNetzA fördert weiterhin die Liberalisierung und Marktöffnung der Telekommunikationsbranche. Im Bereich Festnetz müssen ab 2008 laut Telekommunikationsgesetz (TKG) von der Deutschen Telekom AG die Vorleistungsprodukte „IP Bitstream Access“ sowie „PSTN Resale“ angeboten werden. Das Bereitstellen beider Vorleistungsprodukte bildet eine wichtige Voraussetzung für das zukünftige Produktangebot der ecotel. Die Bereitstellung von „PSTN Resale“ durch die Deutsche Telekom AG ist bisher nicht erfolgt, hier wird in Kürze eine Entscheidung der Bundesnetzagentur erwartet.

Im Bereich Mobilfunk ist in 2009 von einer Regulierung der Daten-Roaming-Entgelte sowie einer wei-

teren Absenkung der Terminierungsentgelte auszugehen.

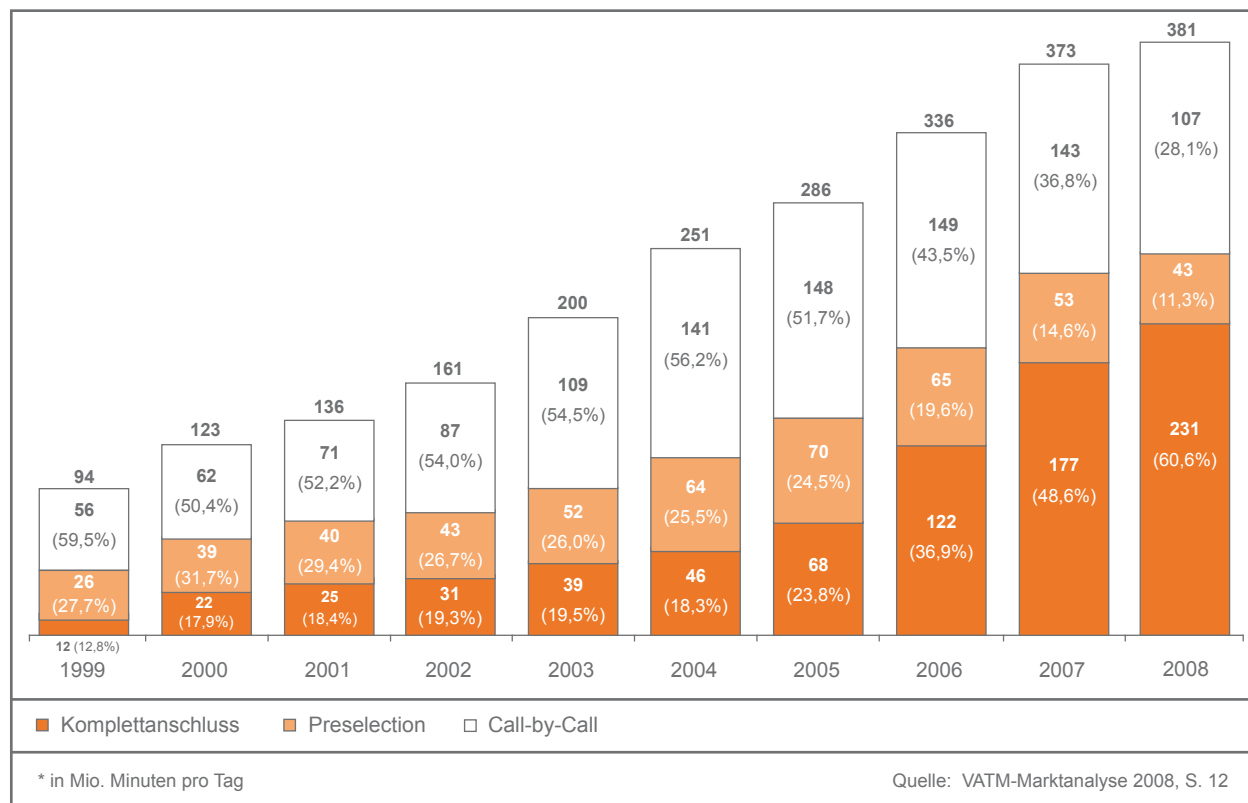
7. GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2008

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Geschäftsjahres 2008 der ecotel gegeben.

Einführung der 3. Säule im Geschäftsmodell der ecotel

Seit Jahresbeginn 2008 besteht das Geschäft der ecotel aus drei Säulen: Geschäftskunden, Wiederverkäufer und New Business. Im Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“ bietet ecotel als eines der ersten Unternehmender Branche ein integriertes Produktportfolio aus Sprach-, Daten- und Mobilfunklösungen als Komplettpaket aus einer Hand an. Im zweiten Geschäftsbereich „Wiederverkäuferlösungen“ vermarktet ecotel Vorprodukte an andere Telekommunikationsunternehmen und branchenfremde Ver-

Gesamtmarkt Wettbewerber Sprachdienste in Deutschland nach Produkten*



markter. Im neu hinzugekommenen Bereich „New Business“ sind wachstumsstarke Geschäftsfelder der ecotel zusammengefasst. Neben den Geschäften der PPRO GmbH und der easybell GmbH ist auch der Bereich New Media der nacamar GmbH in diesem Segment enthalten.

Start der Vermarktung von Mobilfunk

Seit Februar 2008 vertreibt ecotel eigene B2B Mobilfunkprodukte basierend auf Minutenkontingenten für eine unbegrenzte Zahl von SIM Karten. In den Minutenvolumina sind neben allen nationalen Minuten auch die Minuten ins Festnetz weiterer 36 Länder enthalten.

Übernahme der ausstehenden 10% Anteile an der nacamar GmbH

Im April 2008 erwirbt die ecotel communication ag die ausstehenden 10% der Geschäftsanteile an der nacamar GmbH zurück und hält nunmehr 100% der Geschäftsanteile. Dies ist die Voraussetzung für die vollständige Integration der B2B-Aktivitäten der nacamar GmbH in die ecotel communication ag.

Verkauf von 49,8% der Anteile an der i-cube GmbH

Im April 2008 verkaufte die ecotel communication ag 49,8% der Anteile an der i-cube GmbH an die infinity³ GmbH mit Sitz in Bielefeld und besitzt nunmehr noch 50,2% der Anteile an der Gesellschaft.

Deloitte Technology Fast 50

Zum vierten Mal in Folge belegte ecotel 2008 einen Platz unter den 50 am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Deutschland.

Mehr als 100.000 Mobilfunkteilnehmer bei der mvneco GmbH

Im November 2008 erreichte die mvneco GmbH die 100.000 Teilnehmer Marke.

Konzentration der Corporate Functions in Düsseldorf

Im Rahmen der bevorstehenden Verschmelzung des B2B-Geschäfts der nacamar GmbH mit der ecotel communication ag wurden Ende 2008 die Corporate Functions der nacamar GmbH in die Firmenzentrale der ecotel nach Düsseldorf verlegt. Zudem wurden bis Ende 2008 alle Billing Systeme der nacamar GmbH auf das Billing System der ecotel communication ag migriert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. ERTRAGSLAGE

In 2008 wurde ein Konzernjahresumsatz in Höhe von 105,5 Millionen Euro erzielt, ein Zuwachs um 13% gegenüber dem Vorjahresumsatz von 93,2 Millionen Euro. Der Rohertrag (Umsatzerlöse minus Materialaufwand) reduzierte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11% von 29,6 Millionen Euro auf 26,4 Millionen Euro. Die Rohertragsmarge sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 32% auf 25%.

Anteil des Geschäftskundensegments am Umsatz und Ertrag weiter dominant

Der Bereich Geschäftskundenlösungen erzielte einen Anteil von 55% an den Gesamterlösen und einen Anteil von 82% am Rohertrag der ecotel Gruppe. Der Umsatz im Geschäftskundensegment betrug 58 Millionen Euro verglichen mit 67 Millionen Euro im Vorjahr. Der Umsatz und Rohertrag im Geschäftskundensegment kann nur bedingt mit den Vorjahreszahlen verglichen werden, da die New Media Umsätze und Roherträge seit 2008 im neuen Segment New Business ausgewiesen werden. Jedoch ist auch bei den bereinigten Zahlen ein Rückgang von ca. 7% der Geschäftskundenumsätze zu beobachten, insbesondere bedingt durch den anhaltend scharfen Wettbewerb. Darüber hinaus hat die von der Deutschen Telekom AG seit dem 1. Januar 2008 ausgesetzte Bearbeitung der unterbrechungsfreien Anschlussübernahmeaufträge zu

erheblichen Auftragsverlusten geführt. Der Rohertrag im Geschäftskundensegment betrug 21,6 Millionen Euro nach 27,1 Millionen Euro im Vorjahr. Dies entspricht einer Rohertragsmarge von 37% (Vorjahr: 40%). Der Rückgang der Rohertragsmarge wird insbesondere durch das gesunkene marginstarke Preselect-Geschäft verursacht.

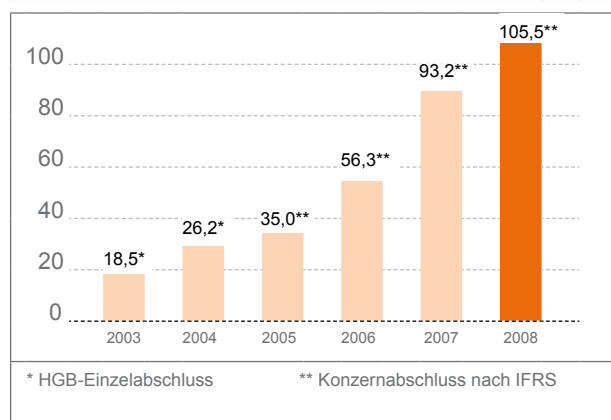
Anhaltendes Wachstum im Wiederverkäufersegment

Der Geschäftsbereich Wiederverkäuferlösungen trug mit 30% zu den Gesamterlösen und mit 6% zum gesamten Rohertrag bei. Der Umsatz in diesem Segment erhöhte sich um 63% von 20,7 Millionen Euro auf 31,9 Millionen Euro, der Rohertrag betrug 1,7 Millionen Euro im Vergleich zu 1,5 Millionen Euro im Vorjahr.

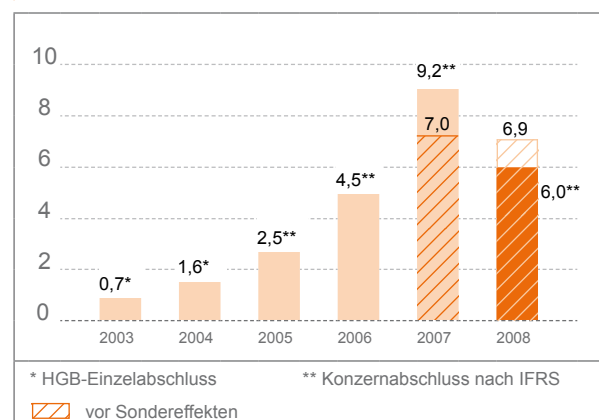
Starkes Wachstum auch im Bereich New Business

Der Geschäftsbereich New Business trug mit 15% zu den Gesamterlösen und mit 12% zum gesamten Rohertrag bei. Der Umsatz und Rohertrag kann auch im New Business Segment nur bedingt mit den Vorjahreszahlen verglichen werden, da die New Media Umsätze seit 2008 im neuen Segment New Business ausgewiesen werden und PPRO GmbH und easybell GmbH erst zum 1.7.2007 in den Konsolidierungskreis der ecotel für 2007 aufgenommen wurden. Auch bei den bereinigten Zahlen ist ein

Umsatz in Mio. €



EBITDA in Mio. €



signifikantes Wachstum der New Business Umsätze zu verzeichnen. Die New Business Umsätze erhöhten sich von 5,1 Millionen Euro auf 15,6 Millionen Euro, der Rohertrag erhöhte sich von 1,0 Millionen Euro auf 3,2 Millionen Euro.

Niedrigerer Personalaufwand

Der Personalaufwand reduzierte sich in 2008 leicht um 0,3 Millionen Euro von 10,5 Millionen Euro auf 10,2 Millionen Euro bei annähernd gleicher Mitarbeiterzahl von 222 (Vorjahr: 217).

Die Kosten für sonstige betriebliche Aufwendungen erhöhten sich um 8% von 10,5 Millionen Euro auf 11,3 Millionen Euro hauptsächlich infolge höherer außerordentlicher Aufwendungen.

Ergebnis gemessen vor Einmalaufwendungen und -erträgen stabil zum Vorjahr

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in 2008 reduzierte sich um 35% von 9,2 Millionen Euro auf 6,0 Millionen Euro. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 5,7%. Im EBITDA 2008 sind Einmalaufwendungen in Höhe von 0,9 Millionen Euro enthalten. Diese setzen sich zusammen aus 0,4 Millionen Euro Kosten für juristische Beratung im Rahmen der drei laufenden Klageverfahren, 0,3 Millionen Euro Aufwendungen und Rückstellungen für die Restrukturierung der nacamar GmbH sowie 0,2 Millionen Euro aperiodischer Einzelwertberichtigungen für 2007 insbesondere bei der nacamar GmbH und der easybell GmbH.

Unter Berücksichtigung dieser Einmaleffekte hätte das bereinigte EBITDA in 2008 6,9 Millionen Euro betragen, was in etwa dem normalisierten EBITDA (ohne Berücksichtigung von Erlösen aus nicht wiederkehrenden Projekten) von 7,0 Millionen Euro in 2007 entspricht.

Die periodischen Abschreibungen in 2008 stiegen von 3,2 Millionen Euro auf 3,6 Millionen Euro. Hier-

von entfallen 0,8 Millionen Euro auf die periodischen Abschreibungen von Kundenstämmen der übernommenen Unternehmen. Hinzu kommen 6,1 Millionen Euro Wertberichtigungen. Diese setzen sich zusammen aus 2,3 Millionen Euro Sonderabschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände der nacamar GmbH (Nutzungsrecht Backbone), 0,5 Millionen Euro Sonderabschreibung auf den Kundenstamm der nacamar GmbH sowie 3,3 Millionen Euro Sonderabschreibung auf den Goodwill aufgrund verschlechterter Zukunftserwartungen bei der nacamar GmbH, der ADTG Allgemeine Telefondienstleistungen GmbH und der PPRO GmbH. Somit ergeben sich kumulierte Abschreibungen in Höhe von 9,7 Millionen Euro.

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich aufgrund dieser Sondereffekte auf -3,7 Millionen Euro, nach 6,0 Millionen Euro im Vorjahr. Ohne die Sonderabschreibungen in Höhe von 6,1 Millionen Euro hätte das EBIT in 2008 2,4 Millionen Euro betragen. Unter weiterer Berücksichtigung der Einmalaufwendungen in 2008 sowie der Einmalerlöse in 2007 liegt das Betriebsergebnis ca. 0,5 Millionen Euro unterhalb des bereinigten Vorjahresniveaus.

Das Finanzergebnis betrug -0,7 Millionen Euro. Davon entfielen -0,9 Millionen Euro auf Aufwendungen für Zinszahlungen, -0,1 Millionen Euro auf finanzielle Aufwendungen im Rahmen der Kapitalmarktbetreuung, -0,1 Millionen Euro auf die niedrigere Marktbewertung des Zinsswaps sowie 0,4 Millionen Euro auf Erträge aufgrund der unentgeltlichen Rückübertragung von 100.000 Earn-Out-Aktien an die ecotel communication ag.

Der Steuerertrag für 2008 lag bei 0,1 Millionen Euro.

Das Konzernergebnis 2008 nach Anteilen Fremder betrug -4,2 Millionen Euro, nach 3,3 Millionen Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie

von -1,07 Euro versus 0,90 Euro im Vorjahr.

2. FINANZLAGE

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für 2008 betrug 6,5 Millionen Euro, verglichen mit 6,5 Millionen Euro im Vorjahr. Das Working Capital (Differenz aus Forderungen und Verbindlichkeiten) reduzierte sich dabei um 0,4 Millionen Euro.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in 2008 betrug -2,5 Millionen Euro. Die Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielles Anlagevermögen betragen dabei 2,5 Millionen Euro. Sie setzen sich zusammen aus Investitionen von 0,7 Millionen Euro für Entwicklungskosten, Setup Kosten in Höhe von 0,5 Millionen für die Benutzung der Mobilfunkplattform der mvneco GmbH, Investitionen in Höhe von 0,4 Millionen Euro für Netzwerk- und Rechenzentrumsinfrastruktur, Investitionen von 0,4 Millionen Euro für die Entwicklung der CAP Plattform sowie Investitionen von 0,5 Millionen Euro in weitere immaterielle Vermögensgegenstände. Hinzu kommen Investitionen von 0,1 Millionen Euro für den Rückwerb der ausstehenden 10% der Anteile der nacamar GmbH mit gleichzeitiger Rückführung der ausstehenden Sweet Equity Darlehen. Die Zinseinzahlungen betragen 0,1 Millionen Euro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -4,4 Millionen Euro. Er setzt sich zusammen aus Einzahlungen durch den Minderheitsgesellschafter in die Kapitalrücklage der i-cube in Höhe von 0,1 Millionen Euro, Auszahlungen zur teilweisen Tilgung von Finanzschulden in Höhe von

3,4 Millionen Euro und Zinsauszahlungen in Höhe von 1,1 Millionen Euro.

Der Finanzmittelfonds hat sich im Laufe des Jahres 2008 von 3,9 Millionen Euro Anfang 2008 auf 3,5 Millionen Euro Ende 2008 leicht verringert.

Die Gesellschaft war wie in den Vorjahren in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt und termingerecht nachzukommen.

3. VERMÖGENSLAGE

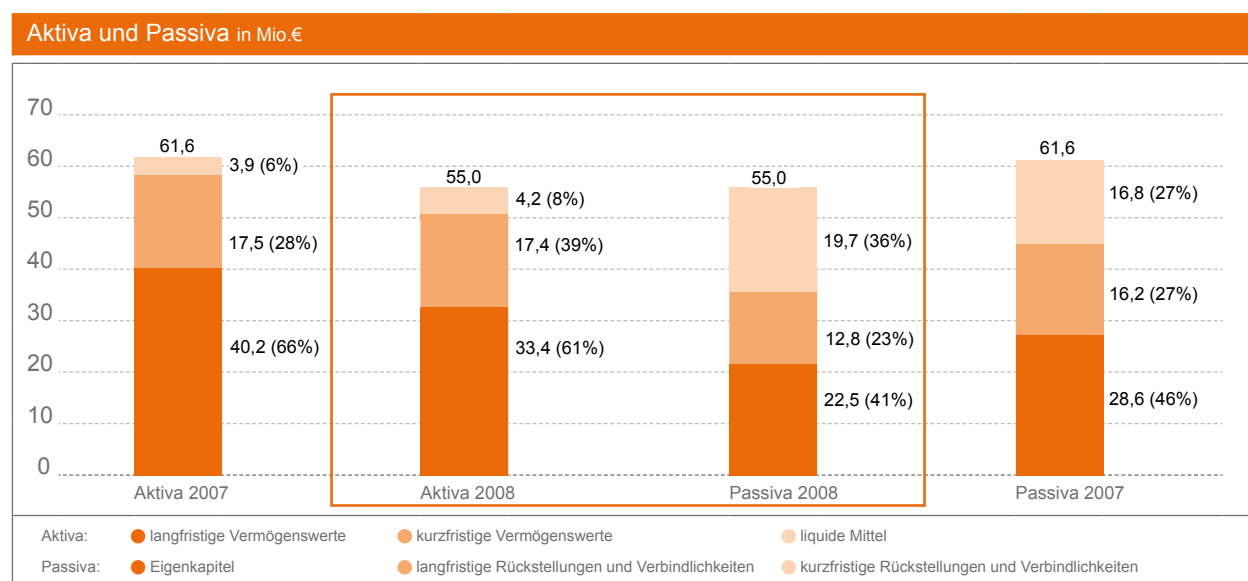
Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2008 55,0 Millionen Euro, was einer Reduktion um 11% gegenüber 61,6 Millionen Euro zum 31. Dezember 2007 entspricht. Dies ist im Wesentlichen durch die Sonderabschreibungen in Höhe von 6,1 Millionen Euro bedingt.

Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 17% von 40,2 Millionen Euro auf 33,4 Millionen Euro. Der Goodwill reduzierte sich aufgrund der Wertberichtigungen von 16,7 Millionen Euro auf 13,5 Millionen Euro. Der Wert der Kundenbeziehungen reduzierte sich aufgrund der laufenden Abschreibungen sowie einer außerplanmäßigen Abschreibung von 0,5 Millionen Euro von 8,2 Millionen Euro auf 6,8 Millionen Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte (ohne liquide Mittel) reduzierten sich leicht von 17,5 Millionen Euro auf 17,4 Millionen Euro.

Wesentliche Daten zum Cashflow	Angaben in Mio €	2006	2007	2008
Finanzmittelfonds zum 01.01.		1,5	9,4	3,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		2,6	6,5	6,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-9,3	-28,9	-2,5
Erzeugter Free Cashflow		-6,7	-22,4	4,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		14,6	16,9	-4,4
Finanzmittelfonds zum 31.12.		9,4	3,9	3,5

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital aufgrund der Sonderabschreibungen um 21% von 28,6 Millionen Euro auf 22,5 Millionen Euro. Somit reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 46% Ende 2007 auf 41% Ende 2008. Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 16,3 Millionen Euro auf 12,8 Millionen Euro. Davon entfallen 11,3 Millionen Euro auf die in 2007 aufgenommenen Akquisitionsdarlehen in Höhe von ursprünglich 18 Millionen Euro, der Rest betrifft Infrastruktur Leasing sowie latente Ertragssteuern. Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich von 16,8 Millionen Euro auf 19,7 Millionen Euro.

Das Net Working Capital der Gesellschaft, d.h. die Differenz aus kurzfristigen Vermögenswerten (inkl. liquider Mittel) und kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten, ist positiv.



Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine weiteren nennenswerten Änderungen der Rahmenbedingungen. Weder änderte sich das wirtschaftliche Umfeld in einem Maße, dass es wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der ecotel hatte, noch stellte sich die Branchensituation anders dar als zum 31. Dezember 2008.

Risikobericht

1. RISIKOMANAGEMENT

Gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vom 1. Mai 1998 ist der Vorstand der ecotel communication ag verpflichtet, ein angemessenes System zur Überwachung von bestandsgefährdenden Risiken zu unterhalten. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und zum richtigen Handeln mit unternehmerischen Risiken setzt ecotel ein entsprechendes Risikomanagementsystem ein.

Die generelle konzernweite Verantwortung der Früherkennung und Gegensteuerung von Risiken liegt beim Vorstand. Für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung von Risiken im Unternehmen unterstützen ihn dabei die Geschäftsführer der Tochterunternehmen sowie Mitglieder der Geschäftsleitung von ecotel. Vierteljährlich wird die Bewertung der Risiken in Form eines Risikoreports aktualisiert.

2. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist ecotel mit operativen Risiken, finanzwirtschaftlichen Risiken, strategischen Risiken sowie mit Risiken des Marktfelds konfrontiert.

Operative Risiken

Operative Risiken sind eher kurzfristiger Natur und konzentrieren sich bei ecotel hauptsächlich auf mögliche Ausfälle von Infrastruktur (z.B. Backbone, Rechenzentrum, Vermittlungstechnik, Server Farmen) sowie auf die korrekte Abwicklung unternehmenskritischer Prozesse, wie z.B. im Bereich Rechnungsstellung und Forderungsmanagement sowie in der Kundenbetreuung. Die Sicherstellung einer maximalen Verfügbarkeit durch entsprechende Systemredundanzen ist hierbei eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung der Risiken, die ecotel auch konsequent umsetzt. Nach den in 2007 durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen im Rechenzentrum lag der Fokus in 2008

auf Maßnahmen zum Upgrade und zur Konzentration der Backbone Infrastruktur sowie der Server Farmen, welche noch bis voraussichtlich Mitte 2009 andauern. Weiterhin bemüht sich ecotel, das Know-how zur Abwicklung unternehmenskritischer Prozesse immer auf mehrere Mitarbeiter zu verteilen, um keine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Schlüsselpersonen zu erzeugen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen bei der ecotel Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken.

Im Rahmen der Akquisitionsfinanzierungen hat ecotel mit den finanzierenden Kreditinstituten marktübliche Financial Covenants vereinbart, die sich auf das Verhältnis bestimmter Finanzkennzahlen beziehen. Mit den derzeitigen Finanzkennzahlen liegt ecotel nach wie vor deutlich innerhalb der von den Financial Covenants gezogenen Grenzen. Eine Verletzung der Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung der Investitionsdarlehen und Betriebsmittelkredite führen und damit eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätslage der ecotel nach sich ziehen, soweit keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden kann.

ecotel verfügte zum Jahresende 2008 über liquide Mittel (inkl. Wertpapiere) in Höhe von 4,3 Millionen Euro. Die Nettoverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 11,7 Millionen Euro (nach 13,9 Millionen Euro im Vorjahr), was dem 1,9 fachen des EBITDA von 2008 entspricht. Die Vermarktung von Neuprodukten und die damit einhergehenden Investitionen bei einem anhaltend aggressiven Wettbewerbsumfeld könnten es erforderlich machen, einen Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu refinanzieren. Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, dass die vorhandenen Barmittel und der erwartete Kapi-

talzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausreichen werden, um die Unternehmensstrategie zu finanzieren. Als zusätzliche Liquiditätsreserve hat ecotel bei zwei Banken eine Betriebsmittellinie von 9 Millionen Euro. Davon waren Ende 2008 3,3 Millionen Euro als Avallinie sowie 0,7 Millionen Euro als Bankverbindlichkeit genutzt und somit 5 Millionen noch offen. Es besteht das Risiko, dass Teile dieser Betriebsmittellinie kurzfristig gekündigt oder gekürzt werden. ecotel schätzt die Wahrscheinlichkeit einer solchen Kündigung oder Kürzung als gering ein.

Gegenwärtig laufen drei durch ecotel eingeleitete Rechtsstreitigkeiten. Hierfür fielen in 2008 außerordentliche Aufwendungen von 0,4 Millionen Euro an. Zu keinem der drei laufenden Verfahren wurde in 2008 ein Urteil gefällt. In 2009 können einmalige betriebliche Aufwendungen aufgrund der Klageverfahren in ähnlicher Größenordnung anfallen.

Mögliche Zahlungsschwankungen bei Zinsen aufgrund von Zinsänderungen werden dadurch begrenzt, dass ecotel für einen Großteil der ausstehenden Darlehensbeträge Zinsswaps und Zinsscaps abgeschlossen hat.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind eher mittelfristiger Natur und beruhen auf der strategischen Unternehmensausrichtung von Einkauf, Produkten, Vertrieb, Technologie und IT.

Die Abhängigkeit von Lieferanten wird dadurch reduziert, dass für alle wesentlichen Produkte eine Zwei-Lieferanten-Strategie eingehalten wird. Dies ist wegen der Marktdominanz der Deutschen Telekom jedoch nicht in allen Produktbereichen möglich.

Ein strategisches Risiko ist insbesondere die hohe Wechselbereitschaft von Preselection-Kunden zu Bündelprodukten anderer Anbieter (insbesonde-

re Deutsche Telekom) und der damit verbundene Rückgang der Kundenbasis. Sollte es ecotel nicht gelingen, ihre Kunden z.B. über eigene wettbewerbsfähige Bündelangebote stärker zu binden und dadurch eine geringere Abwanderungsquote zu verzeichnen, könnte dies signifikante nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ecotel haben.

Die Abhängigkeit vom rückläufigen Preselection-Geschäft wird dadurch gemindert, dass ecotel seinen Kunden seit zwei Jahren ein attraktives Komplettpaket mit Bündelung von Anschluss-, Sprach- und Datendiensten und seit Februar 2008 auch Mobilfunk anbietet. In der Bereitstellung der Anschlussübernahme für die Geschäftskunden durch die ecotel ist das Unternehmen nach wie vor auf die Kooperation der Deutschen Telekom AG angewiesen. Hierzu erfolgte am 2. Februar 2009 der Beschluss der Bundesnetzagentur gegen die DTAG hinsichtlich einer behinderungsfreien Bereitstellung von Telefonanschlüssen als AGB-Produkt. Die DTAG wird darin verpflichtet, Endkunden-Telefonschlüsse für Wettbewerber wie ecotel ohne Unterbrechung bereitzustellen. Weiterhin steht noch der Beschluss der Bundesnetzagentur zu Resale PSTN, also der Überlassung von Telefonanschlüssen an Wettbewerber abzüglich eines Rabatts, aus.

Zusätzlich arbeitet ecotel intensiv an Alternativlösungen, unter anderem dem „entbündelten Teilnehmerzugang“ über alternative Dienstleister sowie IP Bitstream Access über die DTAG.

Die übernommenen Tochtergesellschaften setzen auf der IT-Systemseite verschiedene Auftragsmanagementsysteme und Billingsysteme ein. Aufgrund der begrenzten Ressourcen der ecotel und der strategischen Fokussierung auf Mobilfunk sowie den entbündelten Teilnehmeranschluss kann es zu Verzögerungen bei der Migration von Bestandssystem-

men sowie bei der IT-Systementwicklung und der Entwicklung weiterer Neuprodukte kommen.

Risiken des Marktumfelds

Andere wesentliche Risiken, die eine deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von ecotel hervorrufen könnten, liegen im markt- und branchenbedingten Umfeld.

Die Telekommunikationsbranche, in der ecotel tätig ist, ist durch einen intensiven und preisaggressiven Wettbewerb gekennzeichnet. Der bestehende starke Preis- und Verdrängungswettbewerb im Privatkundensegment könnte sich in Zukunft noch stärker auf das Geschäftskundensegment ausdehnen. Eine starke Konsolidierung der Telekommunikationsindustrie könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecotel haben, da dadurch die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten erhöht würde.

Zudem sieht ecotel das Risiko erhöhter Forderungsausfälle aufgrund der aktuellen Finanzkrise und der damit verbundenen schwachen Konjunktorentwicklung. Zwar versucht das Unternehmen, die mögliche Häufung von Forderungsausfällen in den Segmenten Wholesale und Geschäftskundenlösungen durch ein konsequentes Forderungsmanagement zu minimieren, allerdings liegen hier noch keine Erfahrungswerte vor.

Größere Risiken aus der Finanzkrise in Form von Umsatzrückgängen sieht das Unternehmen als begrenzt an, da Telekommunikationsdienste als „Grundbedürfnisse“ eher konjunkturunabhängig sind.

Überdies versucht die Deutsche Telekom weiterhin verstärkt, im Rahmen von Kundenbindungs- und Retentionmaßnahmen so viele reine Telefoniekunden wie möglich in Laufzeitverträge zu migrieren, um diese am Wechsel zu einem Wettbewerber zu

hindern, und erschwert bzw. verhindert damit die Vertriebsaktivitäten des Wettbewerbs und somit auch der ecotel.

Ferner entstehen durch den rapiden technologischen Wandel komplett neue Produkte und Geschäftsmodelle. Es kann demnach nicht ausgeschlossen werden, dass auf diese Weise die Produkte von ecotel weniger wettbewerbsfähig und somit weniger nachgefragt werden. ecotel beobachtet daher kontinuierlich das Marktumfeld, um schnell und effektiv auf Technologieänderungen reagieren zu können.

Die bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen könnten sich zudem zum Nachteil der Geschäftstätigkeit von ecotel ändern und negative geschäftsrelevante Änderungen herbeiführen. Insbesondere kann eine negative Entscheidung der Bundesnetzagentur hinsichtlich der kurzfristigen Einführung von Resale PSTN die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft erheblich schwächen.

Ebenso kann die aktuell schwache Konjunktorentwicklung zu einer erheblichen Steigerung von Forderungsausfällen bei Kunden führen.

Gesamtrisiko kalkulierbar

Zusammenfassend ist ecotel davon überzeugt, dass die vorstehend identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter haben und dass ecotel auch in 2009 durch das flexible Geschäftsmodell und das Überwachungssystem mögliche Risiken schnell erkennen, darauf reagieren und Gegenmaßnahmen einleiten kann.

3. CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Neben den Risiken gibt es eine Vielzahl an Chancen, welche die Geschäftsentwicklung der ecotel Gruppe nachhaltig prägen können.

Wachstum durch Bündelprodukte

Ein erhebliches Wachstumspotenzial sieht ecotel in der kontinuierlichen Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes je Kunde durch die Bündelung von Sprach-, Internet- und Mobilfunkleistungen. Einerseits sieht ecotel durch den Bescheid der Bundesnetzagentur zur unterbrechungsfreien Bereitstellung der Telekom Anschlüsse sowie einer baldigen Entscheidung zu PSTN Resale Wachstumsmöglichkeiten in der Bündelung von Anschluss und Sprache. Andererseits wird das Festnetz Bündelangebot durch das neue Mobilfunkangebot flankiert, welches ecotel in die Lage versetzt, als einer der ersten Anbieter der Branche seinen Geschäftskunden sämtliche Telekommunikationsdienste aus einer Hand und auf einer Rechnung anbieten zu können.

Wachstum im Bereich Datenprodukte

ecotel migriert gegenwärtig einen Großteil seiner Mietleitungs-Kunden (Leased Lines) auf innovative Ethernet Produkte. Diese zeichnen sich durch hohe Verfügbarkeit, einfache Integration in Unternehmensnetze und hohe Bandbreiten von 10 Mbps bis hin zu 10 Gbps aus. ecotel wird dieses Produkt in 2009 auch verstärkt Neukunden anbieten und erwartet daraus ein entsprechendes Wachstum. Für Geschäftskunden mit klassischen Bandbreitenanforderungen setzt ecotel weiterhin auf das SHDSL-Produkt.

DSL Dienstleistungen für andere Carrier, Reseller und branchenfremde Vermarkter

Über die neu entwickelte standardisierte Dienstleistungsplattform CAP (Carrier Aggregation Plattform) bietet ecotel anderen Telekommunikationsunternehmen, Resellern und branchenfremden Vermarktern die komplette Bereitstellung und Abrechnung von DSL- und Sprachprodukten bei verschiedenen Vorlieferanten an, ohne dass diese dafür eine komplexe und teure IT- Umgebung vorhalten müssen.

Wachstum im Bereich New Business

Ende 2008 konnte ein weiterer Großkunde im Streaming Geschäft des Bereichs New Media gewonnen werden. Die New Media Server Farm konnte runderneuert und das Team im Sinne der zunehmenden Kundenanforderungen weiter aufgestockt werden. Aus diesem Bereich erwarten wir auch für die nächsten Jahre weiteres Wachstum.

Einmalerträge

ecotel führt gegenwärtig drei juristische Auseinandersetzungen. Alle Verfahren sind derzeit noch offen und können in 2009 zu erheblichen sonstigen betrieblichen Erträgen führen.

4. HINWEISE ZU PROGNOSEN

Dieser Lagebericht enthält auch zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb der ecotel Gruppe liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der ecotel. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der ecotel Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Prognosebericht

Der Schwerpunkt der ecotel bleibt die Versorgung von Geschäftskunden mit verschiedensten Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich Sprache, Daten, Internet und Mobilfunk. Die meisten der im Geschäftsbericht 2007 getätigten Prognosen behalten somit weiterhin ihre Gültigkeit.

Integration von nacamar B2B und ADTG in die ecotel

Die in 2008 begonnene Integration des B2B-Bereichs der nacamar GmbH sowie der ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH im Geschäftsbereich „Geschäftskunden“ der ecotel wird voraussichtlich Ende des ersten Halbjahres 2009 abgeschlossen sein. Damit geht gleichzeitig eine Konsolidierung der IT-Systeme sowie eine Konzentration von Corporate Functions in der Zentrale in Düsseldorf einher. Ein Großteil der Synergien konnte bereits zu Beginn 2009 mit Einsparungen von ca. 80.000 Euro pro Monat realisiert werden.

In der ersten Hälfte von 2009 wird zudem die Backbone Netzinfrastruktur auf die nächste Netzgeneration (NGN) umgestellt. Hierzu gehört insbesondere die zentrale Zuführung der Kundenleitungen über Ethernet VPN. Neben einer Verbesserung der Qualität, Serviceparameter und Erhöhung der Bandbreiten geht ecotel in der zweiten Jahreshälfte auch von einer Verbesserung der Kostenbasis aus.

Klageverfahren noch offen

Bei den drei laufenden juristischen Verfahren (Tiscali, T-Systems, ancotel) gab es in 2008 noch keine konkreten Neuigkeiten. Hier erwarten wir für 2009 erste Entscheidungen. Die weiteren Entwicklungen hierzu werden im Rahmen der Quartalsberichte 2009 und über Ad Hoc Meldungen veröffentlicht.

New Business als neues Wachstumsfeld

Im Bereich „New Business“ werden neue wachstumsstarke Geschäftsfelder und Nischen der weiterhin operativ selbstständigen Tochtergesellschaften

und Beteiligungen besetzt.

Hierzu zählt neben der PPRO GmbH (Internetbasierte Zahlungssysteme), der easybell GmbH (Telekommunikationsprodukte für Privatkunden) insbesondere auch der aus der nacamar GmbH herausgelöste Bereich New Media. New Media unterhält ein breites Angebot von Medien- und Streamingapplikationen, vermarktet Werbeflächen meist im Rahmen von Bartergeschäften und kooperiert mit bekannten Inhalteanbietern. Unter den Kunden befinden sich namhafte Deutsche Medienunternehmen sowie über 60 Radiosender.

Mobilfunk und Daten für neue B2B-Umsätze

Für den Ausbau der Marktanteile im Geschäftskundensegment plant ecotel für 2009 neue Vertriebsaktivitäten. Unter anderem wird hierfür über ein neues Vertriebskonzept mit der Beteiligungsgesellschaft synergyPLUS eine exklusive Vertriebspartnerschaft für den Bereich Mobilfunk mit bis zu 100 Handelsvertretern angestrebt. Über das Handelsvertreterkonzept können zudem die Fixkosten niedrig gehalten werden, trotzdem hat ecotel Zugriff auf einen direkt steuerbaren Vertrieb.

Im Bereich Daten erwartet ecotel insbesondere aus der Vermarktung von Breitband Ethernet Produkten sowie SHDSL-Produkten entsprechende Wachstumsimpulse.

Prognose 2009 geprägt von verschiedenen Einmaleffekten

Für 2009 erwartet das Unternehmen einen Umsatz von 100 bis 110 Millionen Euro.

Das Ergebnis wird voraussichtlich auch in 2009 sowohl auf der Ertrags- als auch Aufwandsseite von verschiedenen Einmaleffekten wie z.B. aus den laufenden juristischen Auseinandersetzungen geprägt sein. Wir gehen davon aus, dass sich das (um Einmalträge und -aufwendungen bereinigte) EBITDA

für 2009 bei ca. 6 Millionen Euro bewegen wird.

**Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem.
§ 37y WpHG**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 25. März 2009
ecotel communication ag

Der Vorstand

Peter Zils Bernhard Seidl Achim Theis



„Die Leute dachten, ich sei verrückt,
weil ich an ein Telefon dachte, das man
einfach in die Tasche stecken kann.“

(Martin Cooper, Erfinder des Mobiltelefons, 1983)

Mit über 100 Millionen Mobilfunkverträgen, gab es
2008 in Deutschland mehr Mobilfunkverträge
als Einwohner

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2007

Aktiva	Angaben in €	(Anhang)	31.12.2007	31.12.2008
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte		(1)	29.611.345,57	23.614.060,67
II. Sachanlagen		(2)	6.870.875,21	6.116.326,30
III. Finanzanlagen		(3)	107.529,19	107.529,19
IV. Langfristige Forderungen		(4)	2.176.941,48	2.282.823,80
V. Latente Ertragsteueransprüche		(7)	1.410.288,57	1.274.788,61
Summe langfristige Vermögenswerte			40.176.980,02	33.395.528,57
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte		(5)	23.796,00	77.926,15
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(6)	12.865.934,51	14.387.678,98
III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		(6)	4.288.001,22	2.777.055,00
IV. Effektive Ertragsansprüche		(7)	351.675,21	134.907,60
V. Finanzmittel		(8)	3.879.398,62	4.188.387,27
Summe kurzfristige Vermögenswerte			21.408.805,56	21.565.955,00
Summe Aktiva			61.585.785,58	54.961.483,57

Passiva	Angaben in €	(Anhang)	31.12.2007	31.12.2008
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		(9)	3.900.000,00	3.900.000,00
II. Kapitalrücklage		(9)	17.826.159,25	17.914.406,41
III. Sonstige Rücklagen		(9)	4.746.959,71	46.506,01
Summe Konzernaktionären zustehendes Eigenkapital			26.473.118,96	21.860.912,42
IV. Anteile anderer Gesellschafter		(9)	2.093.763,87	594.207,23
Summe Eigenkapital			28.566.882,83	22.455.119,65
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
I. Latente Ertragsteuern		(10)	1.396.248,73	1.332.142,82
II. Langfristige Darlehen		(11)	14.750.000,00	11.250.000,00
III. Sonstige Finanzschulden		(11)	106.573,97	261.380,90
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			16.252.822,70	12.843.523,72
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
I. Effektive Ertragsteuern		(10)	752.082,32	353.782,59
II. Sonstige Rückstellungen		(10)	148.760,00	0,00
III. Finanzschulden		(11)	3.406.635,47	4.470.805,40
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(11)	11.187.217,19	13.919.859,82
V. Verbindlichkeiten assoziierter Unternehmen		(11)	0,00	1.852,80
VI. Sonstige Verbindlichkeiten		(11)	1.271.385,07	916.539,59
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			16.766.080,05	19.662.840,20
Summe Passiva			61.585.785,58	54.961.483,57

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Aufgaben in €	(Anhang)	01.01.-31.12. 2007	01.01.-31.12. 2008
1. Umsatzerlöse	(14)	93.178.080,03	105.451.433,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	424.793,02	554.965,52
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		129.308,40	542.748,22
4. Gesamtleistung		93.732.181,45	106.549.146,79
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(16)	-63.571.808,22	-79.012.584,60
6. Personalaufwand	(17)		
6.1 Löhne und Gehälter		-9.067.244,07	-8.899.045,90
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-1.478.313,13	-1.339.868,73
7. Planmäßige Abschreibungen	(18)	-3.152.083,84	-3.624.035,04
8. Außerplanmäßige Wertminderungen	(18)		
8.1 von Anlagevermögen		0,00	-5.954.205,63
8.2 von Umlaufvermögen		0,00	-100.000,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-10.451.325,78	-11.270.129,29
10. Betriebliches Ergebnis (EBIT)		6.011.406,41	-3.650.722,40
11. Finanzerträge		257.670,45	584.381,13
12. Finanzaufwendungen		-1.268.489,84	-1.296.164,68
13. Ergebnis aus der nach Equity-Methode bewerteten Unternehmen		-233.980,66	0,00
14. Finanzergebnis	(20)	-1.244.800,05	-711.783,55
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern		4.766.606,36	-4.362.505,95
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-1.391.372,65	94.695,61
17. Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		3.375.233,71	-4.267.810,34
18. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(22)	-62.970,01	79.008,90
19. Den Aktionären der ecotel communication ag zustehendes Konzernergebnis		3.312.263,70	-4.188.801,44
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(23)	0,90	-1,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,90	-1,07

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2008

Angaben in EUR	(Anhang)	2007	2008
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern und vor Anteilen Fremder	(24)	4.766.606,36	-4.362.505,95
Zinsergebnis	(24)	639.061,27	957.196,15
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	(24)	3.152.083,84	9.576.465,17
Cashflow	(24)	8.557.751,47	6.171.155,37
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	(24)	413.165,88	88.247,15
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	-5.091.990,40	-1.597.366,45
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	(24)	-271.722,47	-387.561,92
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	(24)	46.980,07	-148.760,00
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	2.941.600,24	2.732.642,67
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	(24)	842.999,59	-352.992,69
Gezahlte Ertragsteuern	(24)	-968.286,87	-15.442,46
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(24)	6.470.497,51	6.489.921,67
Einzahlungen aus Abgängen von Sach- und immateriellem Anlagevermögen	(24)	3.913,11	18.402,98
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	(24)	-4.769.910,23	-2.548.980,53
Aus-/Einzahlungen zum Anteilserwerb/-verkauf von/an Minderheitsgesellschafter	(24)	0,00	-111.800,00
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und at equity bewerteten Unternehmen	(24)	-22.835.025,16	0,00
abzüglich übernommener Zahlungsmittel	(24)	582.903,29	0,00
Auszahlungen für an at equity bewertete Unternehmen gewährte Darlehen	(24)	-2.151.323,57	0,00
Zinseinzahlungen	(24)	257.670,45	116.315,80
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(24)	-28.911.772,11	-2.526.061,75
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung (abzgl. Kapitalbeschaffungskosten)	(24)	-97.336,66	0,00
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	(24)	0,00	99.600,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	(24)	17.949.937,31	0,00
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	(24)	0,00	-3.399.255,51
Zinsauszahlungen	(24)	-896.731,72	-1.077.450,93
Mittelab- / zufluss aus Finanzierungstätigkeit	(24)	16.955.868,93	-4.377.106,44
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	(24)	-5.485.405,67	-413.246,52
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	(24)	9.364.804,29	3.879.398,62
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(24)	3.879.398,62	3.466.152,10

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Angaben in TEUR Anhang (9)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 1. Januar 2007		3.500	14.073
Verrechnung Eigenkapitalbeschaffungskosten		0	-97
Konsolidierungskreisbedingte Eigenkapitalveränderungen		0	0
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		0	-97
Umbuchung Vorjahresergebnis		0	0
Kapitalerhöhung ecotel communication ag		400	3.760
Aktienoptionsplan		0	90
Konzernergebnis 2007		0	0
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		0	90
Stand am 31. Dezember 2007		3.900	17.826
Veränderung durch Beteiligungszu- und -verkäufe		0	0
Umgliederung aufgrund EAV easybell GmbH		0	0
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		0	0
Umbuchung Vorjahresergebnis		0	0
Aktienoptionsplan		0	88
Konzernergebnis 2008		0	0
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		0	88
Stand am 31. Dezember 2008		3.900	17.914

Gewinnrücklagen		den Aktionären der ecotel communication ag zuzurechnendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Sonstige Gewinnrücklagen	Konzernergebnis			
-686	2.121	19.008	225	19.233
0	0	-97	0	-97
0	0	0	1.806	1.806
0	0	-97	1.806	1.709
2.121	-2.121	0	0	0
0	0	4.160	0	4.160
0	0	90	0	90
0	3.312	3.312	63	3.375
0	3.312	3.402	63	3.465
1.435	3.312	26.473	2.094	28.567
-553	0	-553	-1.380	-1.933
41	0	41	-41	0
-512	0	-512	-1.421	-1.933
3.312	-3.312	0	0	0
0	0	88	0	88
0	-4.188	-4.188	-79	-4.267
0	-4.188	-4.100	-79	-4.179
4.235	-4.188	21.861	594	22.455

Konzernanhang der ecotel communication ag

Grundlagen bei der Rechnungslegung

ALLGEMEINE ANGABEN

Die ecotel communication ag ist ein in Deutschland (Prinzenallee 9-11, 40549 Düsseldorf) ansässiges Unternehmen und hat sich als bundesweit agierendes Telekommunikationsunternehmen auf die Anforderungen mittelständischer Unternehmen in drei Geschäftsbereichen spezialisiert.

Im Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“ bietet der ecotel-Konzern als eines der ersten Unternehmen der Branche ein integriertes Produktportfolio aus Sprach-, Daten- und Mobilfunklösungen als Komplettpaket aus einer Hand an. Deutschlandweit versorgt ecotel ca. 40.000 Geschäftskunden mit standardisierten und individuellen Telekommunikationslösungen. Neben dem B2B Geschäft der ecotel communication ag und nacamar GmbH ist die ADTG GmbH diesem Geschäftsbereich zugeordnet.

Im zweiten Geschäftsbereich „Wiederverkäuferlösungen“ vermarktet die ecotel-Gruppe Vorprodukte an andere Telekommunikationsunternehmen und branchenfremde Vermarkter. Über moderne Enabling- und Vermittlungs-Plattformen erhalten diese Zugriff auf das gesamte Produktportfolio der ecotel-Gruppe, beispielsweise entbündelte Teilnehmer- und Breitbandanschlüsse oder Mobilfunklösungen. Zugleich erzielt die Gesellschaft mit diesem Geschäftsbereich hohe Verkehrsvolumina und damit eine Vertiefung der Wertschöpfung für den Kernbereich „Geschäftskunden“. Neben dem Wholesale Geschäft der ecotel communication ag sind die i-cube GmbH und die mvneco GmbH diesem Bereich zugeordnet.

Im Bereich „New Business“ werden neue wachstumsstarke Geschäftsfelder und Nischen der weiterhin operativ selbstständigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen besetzt. Neben der PPRO GmbH, easybell GmbH, ecotel private ag und toBEmobile GmbH wurde auch der Bereich New Media der nacamar GmbH Anfang 2008 in diese eigenständige Business Unit überführt.

Es werden alle am Bilanzstichtag gültigen und zwingend anzuwendenden Standards angewendet. Zudem werden die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) beachtet.

Erstmals anzuwenden war demnach im Geschäftsjahr 2008 IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“. Darüber hinaus waren IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ sowie IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Neuklassifikation finanzieller Vermögenswerte (Ergänzung)“ erstmals anzuwenden. Mangels entsprechender Sachverhalte haben diese Regelungen keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bzw. des Cash-Flows des ecotel-Konzerns zum 31. Dezember 2008 gehabt.

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ecotel communication ag wurden noch nicht vollständig analysiert, so dass die zu erwartenden Effekte, wie sie am Fuße der Tabelle dargestellt sind, lediglich eine erste Einschätzung darstellen.

Standard/ Interpretation	FN	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Geplante erstmalige Anwendung ab
IFRS 1 First Time Adoption of IFRS (Ergänzung)	1,3	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung (Ergänzung)	1	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse	1,3	1. Juli 2009	1. Januar 2010
IFRS 7 Finanzinstrumente – Angaben (Ergänzung)	1,2,3	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IFRS 8 Operative Segmente	2	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	1	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet)	1	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	1,2,3	1. Juli 2009	1. Januar 2010
IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (überarbeitet)	1	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren (Ergänzung)	1,3	1. Juli 2009	1. Januar 2010
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Neuklassifikation finanzieller Vermögenswerte (Ergänzung)	1,3	1. Juli 2008	1. Januar 2009
IFRIC 12 Service Concession Rights	1,3	1. Januar 2008	1. Januar 2009
IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes	1	1. Juli 2008	1. Januar 2009
IFRIC 15 Agreements for the Construction of Real Estate	1,3	1. Januar 2009	1. Januar 2009
IFRIC 16 Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation	1,3	1. Oktober 2008	1. Januar 2009
IFRIC 17 Distribution of Non-Cash Assets to Owners	1,3	1. Juli 2009	1. Januar 2010
IFRIC 18 Transfers of Assets from Customers	1,3	1. Juli 2009	1. Januar 2010

FN

1 Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ecotel communication ag erwartet.

2 Es werden vor allem zusätzliche / modifizierte Anhangangaben zum Konzernabschluss der ecotel communication ag erwartet.

3 Verlautbarung des IASB / IFRIC wurde noch nicht von der EU übernommen.

Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden eine Kapitalflussrechnung erstellt und die Entwicklung des Eigenkapitals aufgezeigt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der ecotel communication ag und ihrer voll konsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Tausend EURO (TEUR) angegeben.

Der geprüfte Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht wird im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt werden, die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung wird voraussichtlich am 26. März 2009 durch den Aufsichtsrat der ecotel communication ag erfolgen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der Neubewertungsmethode durchgeführt (IFRS 3). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge werden sofort ertragswirksam vereinnahmt. Im Rahmen der Endkonsolidierung werden die Restbuchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich zurückgenommen.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens / Gemeinschaftsunternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens / Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und sofern zutreffend in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens / Gemeinschaftsunternehmens werden mit einer Ausnahme zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzern einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben der ecotel communication ag wie im Vorjahr bis auf zwei Tochterunternehmen alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die ecotel communication ag unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Ein ukrainisches Tochterunternehmen der voll konsolidierten PhaseFive AG, Düsseldorf, sowie das deutsche Tochterunternehmen der voll konsolidierten easybell GmbH, 010 010 Telecom GmbH, wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erst- bzw. Endkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung.

Im Bereich- und Vergleichszeitraum hielt die ecotel communication ag direkt und indirekt die folgenden Beteiligungen:

	Anteil am Kapital in % ²⁾	Eigenkapital in TEUR ²⁾	Ergebnis in TEUR ²⁾	Umsatz in TEUR ²⁾	Mitarbeiter ¹⁾ (Durchschnitt)
ecotel private ag	100,0	721 (640)	80 (-9)	64 (130)	0 (0)
easybell GmbH	50,98	437 (471)	48 (77)	4.771 (1.471)	3 (2)
010010 Telecom GmbH	100,0	30 (24)	1 (5)	218 (0)	0 (0)
i-cube GmbH (vorm.: RC communications GmbH)	50,2 (100,0)	222 (82)	-60 (136)	14 (536)	0 (11)
PhaseFive AG	100,0	135 (150)	-15 (-28)	124 (162)	0 (2)
PhaseFive Ukraine	99,0	30 (36)	6 (0,1)	95 (120)	1 (1)
/bin/done digital solutions GmbH	100,0	64 (43)	21 (14)	480 (226)	6 (1)
toBemobile GmbH	51,03	197 (415)	-219 (-45)	427 (511)	1 (3)
nacamar GmbH	100,0 (90,0)	12.441 (16.382)	-3.608 (781)	17.087 (20.652)	62 (70)
ADTG Allgemeine Telefon-dienstleistungen GmbH	100,0	1.509 (1.358)	586 (275)	5.980 (2.930)	15 (14)
PPRO GmbH (vorm.: PPRO Wertkartenverkauf GmbH)	51,2	355 (230)	70 (55)	5.965 (2.744)	2 (0)
Wertkartenverkauf AT GmbH/Österreich	100,0	184 (110)	83 (50)	5.515 (2.642)	0 (0)
mvneco GmbH	45,0	-726 (-346)	-380 (-766)	1.951 (718)	7 (4)

1) ohne Vorstände / Geschäftsführer und Auszubildende

2) Vorjahreszahlen in Klammern

In dieser Darstellung sind die Ergebnisse und Umsatzerlöse des Vorjahres für die in 2007 erworbenen Gesellschaften zeitanteilig für die Dauer der Konzernzugehörigkeit angegeben. Konzernabschlussstichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember, der zugleich auch Stichtag für den Einzelabschluss des Mutterunternehmens und aller voll konsolidierten Tochtergesellschaften ist.

Beteiligungserwerbe und -veräußerungen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die folgenden Transaktionen hinsichtlich der bestehenden Beteiligungen an voll konsolidierten Tochterunternehmen durchgeführt:

nacamar GmbH, Dreieich

Durch Kaufvertrag vom 02.04.2008 wurden die im Fremdbesitz stehenden Minderheitenanteile von 10% an der nacamar GmbH zurückerworben. Aufgrund des bereits vor dem Erwerb bestehenden Beherrschungsverhältnisses wurde die ursprüngliche Kaufpreisallokation mit dem Aus-

weis des erworbenen Goodwill nicht angepasst, sondern der Erwerb wurde als Eigenkapital-Transaktion behandelt. Dies führte im Geschäftsjahr 2008 zu einer Verminderung der Rücklagen um TEUR 526 sowie des Minderheitenanteils um TEUR 1.520.

i-cube GmbH, Düsseldorf (vormals RC Communications GmbH)

Durch Vertrag vom 05.05.2008 wurden 49,8% der Anteile an der i-cube GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 14 an konzernfremde Dritte veräußert. Da hierdurch der bereits vor dem Verkauf bestehende herrschende Einfluss der ecotel communication ag weiterhin bestehen bleibt, wurde diese Teilveräußerung als Eigenkapital-Transaktion behandelt. Die ursprüngliche Kaufpreisallokation aus dem Erwerb dieses Tochterunternehmens wurde nicht verändert, stattdessen führte die Transaktion im Geschäftsjahr 2008 zu einer Erhöhung der Rücklagen um TEUR 14.

Die beiden folgenden Tochterunternehmen wurden aus Wesentlichkeitsgründen zum 31. Dezember 2008 wie im Vorjahr nicht konsolidiert:

PhaseFive R&D (Ukraine) verfügte zum 31. Dezember 2008 über Vermögenswerte von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 36) und Schulden von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 1). Der Umsatz der Gesellschaft betrug im Gesamtjahr 2008 TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 120) bei einem Jahresergebnis von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 0).

Die von der alleinigen Gesellschafterin easybell GmbH erworbene 010 010 Telecom GmbH verfügte zum 31. Dezember 2008 über Vermögenswerte von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 29) und Schulden von TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 1). Die Umsatzerlöse der Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2008 auf TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 0).

toBEmobile GmbH, Düsseldorf

Die toBEmobile GmbH wird seit 2006 voll konsolidiert. ecotel hält seit dem Erwerb auch zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 unverändert einen Anteil von 51,03% und verfügt über eine Kaufoption zum Erwerb der Minderheitenanteile von 48,97%. Die Kaufoption konnte von ecotel frühestens zum 31. Dezember 2008 ausgeübt werden, der Optionskaufpreis würde in diesem Fall erst zu diesem Zeitpunkt basierend auf der Summe des Unternehmenswertes zu diesem Stichtag und Jahresüberschuss der toBEmobile GmbH 2008 ermittelt. Bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2008 wurde diese Option von ecotel nicht ausgeübt. Zum 31. Dezember 2008 kann der Option mangels positiver Ergebnisse der toBEmobile kein wesentlicher Wert beigemessen werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IFRS bestimmt.

Für den Konzernabschluss wurden zudem die ergänzenden Bestimmungen nach § 315a HGB beachtet.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung erfolgt mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu setzen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden nicht aktiviert, sondern im Zeitpunkt ihrer Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	3 - 5 Jahre
Entwicklungskosten	5 Jahre
Software	3 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben,

sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht. Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 7 Jahre
--	-------------

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter werden aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nettoveräußerungswert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und entsprechend fortgeführt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien werden durch **Rechnungsabgrenzungen** aktivisch abgegrenzt, die unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Die sonstigen **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Saldierung mit positiven Erfolgsbeiträgen erfolgt nicht. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag nach IAS 37 zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt; dabei werden angefallene Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden

in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Latente Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge der inländischen Konzerngesellschaften wurden wie im Vorjahr mit 15% zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag, auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge mit 11 - 17% gerechnet. Diese Sätze wurden entsprechend für die Ermittlung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen verwendet, soweit sich die Differenzen in der Zukunft umkehren.

Derivative Finanzinstrumente werden in der ecotel-Gruppe nur begrenzt und ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Entsprechend IAS 39 werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet, die Veränderung der Zeitwerte wird ergebniswirksam innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt durch Rückgriff auf öffentlich notierte Marktpreise auf dem Kapitalmarkt, welche zum Bilanzstichtag bei den entsprechenden Kreditinstituten abgefragt werden. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Fair Value unter den sonstigen Finanzschulden bilanziert. Ihre Einbuchung erfolgt erstmals am Erfüllungstag, der in der Regel wenige Tage nach dem Verpflichtungsgeschäft (Handelstag) liegt. Die eingesetzten Zinsswap-Kontrakte der ecotel communication ag fallen unter die Finanzinstrumente-Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ (IAS 39.9) und werden bis zu ihrer Ausbuchung im Falle des Auslaufens oder der Ablösung entsprechend ihrer Marktwerte als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Schulden bilanziert.

Die Wertpapiere werden zur kurzfristigen Anlage liquider Mittel gehalten und werden der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Somit erfolgt deren Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag.

Beteiligungen werden als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ betrachtet und daher zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die **übrigen Finanzinstrumente** der ecotel-Gruppe betreffen die Kategorie „Kredite und Forderungen“. Diese werden bei ihrer erstmaligen Bilanzierung zu ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Die Folgebilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die Erfassung **von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang stattgefunden hat. Rückstellungen für Gewährleistung werden zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Soweit die Bedingungen

gemäß IAS 18.20 ff. für die Realisation von Dienstleistungsumsätzen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag erfüllt sind, werden die entsprechenden Umsätze auf Basis der Feststellung der erbrachten Arbeitsleistungen nach dieser Methode erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden grundsätzlich vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Innerhalb des **Finanzergebnisses** werden auch die nicht mit dem Eigenkapital verrechenbaren Kosten der Kapitalbeschaffung wie Kosten der Aktienkurspflege ausgewiesen. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wird gesondert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2008	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen	Gesamt
Angaben in TEUR					
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2008	16.711	4.402	1.538	9.168	31.819
Zugänge	0	1.164	646	0	1.810
Abgänge	0	-1	-1	-283	-285
Stand 31.12.2008	16.711	5.565	2.183	8.885	33.344
Abschreibungen Stand 01.01.2008	0	1.162	39	1.007	2.208
Zugänge planmäßig	0	627	382	798	1.807
Zugänge außerplanmäßig	3.240	2.139	75	500	5.954
Abgänge	0	0	0	-239	-239
Stand 31.12.2008	3.240	3.928	496	2.066	9.730
Buchwerte Stand 31.12.2007	16.711	3.240	1.499	8.161	29.611
Buchwerte Stand 31.12.2008	13.471	1.637	1.687	6.819	23.614

Im Vorjahr 2007 hatten sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2007	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen	Gesamt
Angaben in TEUR					
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2007	5.973	877	363	2.164	9.377
Zugänge	0	484	1.175	119	1.778
Veränderung des Konsolidierungskreises	10.738	3.041	0	6.885	20.664
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2007	16.711	4.402	1.538	9.168	31.819
Abschreibungen Stand 01.01.2007	0	489	2	117	608
Zugänge planmäßig	0	661	37	890	1.588
Zugänge außerplanmäßig	0	12	0	0	12
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2006	0	1.162	39	1.007	2.208
Buchwerte Stand 31.12.2006	5.973	388	361	2.047	8.769
Buchwerte Stand 31.12.2007	16.711	3.240	1.499	8.161	29.611

Die Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2008 betrugen TEUR 646 (Vorjahr: TEUR 1.175). Sie betreffen im Wesentlichen mit TEUR 418 das Auftragsabwicklungssystem für Festnetz, Daten und Mobilfunk, welches 2008 in Betrieb genommen wurde und linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. In 2008 wurden außerdem Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 17 bei nacamar im Rahmen des Media Delivery Netzwerks aktiviert. Eine Inbetriebnahme dieses Systems ist im Laufe des Jahres 2009 vorgesehen.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten umfassten bei ecotel initiale Setup-Gebühren für die Nutzung der Mobilfunkplattform der mvneco in Höhe von TEUR 500, bei i-cube initiale Nutzungsgebühren für die DSL Dienstleistungsplattform in Höhe von TEUR 362 sowie bei toBEmobile Lizenzkosten für eine Videoplattform in Höhe von TEUR 98 an.

Außerdem werden in 2007 erworbene Kundenstämme bei nacamar (TEUR 4.297, Vorjahr: TEUR 5.164) und ADTG (TEUR 1.013, Vorjahr: TEUR 1.238) bilanziert. Der Kundenstamm ADTG wird über eine Nutzungsdauer von 6 Jahren, der Kundenstamm nacamar abhängig vom Kundensegment über eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 18 Jahren planmäßig abgeschrieben. Die Kundenbeziehungen hinsichtlich der in 2006 erworbenen DSLCOMP werden zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.483 (Vorjahr: TEUR 1.683) ausgewiesen, sie werden über 10 Jahre linear abgeschrieben. Weitere Kundenbeziehungen bzw. eine Internet-Domain werden zum Bilanzstichtag bei easybell (TEUR 26, Vorjahr: TEUR 32) bzw. PPRO (TEUR 25, Vorjahr: TEUR 42) bilanziert, sie werden linear über 6 bzw. 3 Jahre abgeschrieben.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) umfassen Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.139 auf Nutzungsrechte für Backbone Kapazitäten, TEUR 75 auf aktivierte Entwicklungskosten („Evolution Contracts“) sowie TEUR 500 auf aktivierte Kundenbeziehungen der nacamar. Im Vorjahr fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen an.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich unter Berücksichtigung der in 2008 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund gesunkener Zukunftserwartungen (verringerte Wachstumsraten und Margen) wie folgt zusammen:

Cash-Generating Unit	Buchwert 31.12.2007	Außerplanmäßige Abschreibungen 2008	Buchwert 31.12.2008
Angaben in TEUR			
ecotel B2B (DSLCOMP / nacamar B2B / ADTG)	10.732	-2.000	8.732
nacamar New Media	3.234	0	3.234
toBEmobile	240	-240	0
bin/done	294	0	294
i-cube (vorm. RC)	25	0	25
PPRO	2.062	-1.000	1.062
easybell	124	0	124
Kaufpreis	16.711	-3.240	13.471

Im Vorjahr fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte an.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte wurde gemäß IAS 36 nach der Discounted Cashflow Methode durchgeführt. Hierfür wurden die Daten der jeweiligen Unternehmensplanung zugrunde gelegt (Prognosezeitraum 8 Jahre). Die Zusammensetzung der Cash Generating Units (CGU) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der neu ausgerichteten Geschäftstätigkeit des ecotel-Konzerns angepasst. Hierbei wurde der Bereich New Media der nacamar GmbH als eigenständige CGU identifiziert, während sämtliche Aktivitäten im Bereich Geschäftskundenlösungen zu einer gemeinsamen CGU zusammengelegt wurden.

Bezüglich des Diskontierungszinssatzes wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt: Kapitализierungszinssatz 8,6% (Vorjahr: 7,5%) nach Steuern bzw. 11,7% (Vorjahr: 10,6%) vor Steuern, Beta-Faktor 1,3 (Vorjahr: 1,3), Debt-Ratio 40% (Vorjahr: 40%). Die Wachstumsraten für die einzelnen Unternehmen wurden zwischen -10% und 5% (Vorjahr: zwischen 0% und 5%) angesetzt. Der verwendete Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 31%.

(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2008	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Angaben in TEUR				
Anschaftungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2008	2.144	5.346	2.390	9.880
Zugänge	530	407	0	937
Umbuchungen	2.281	0	-2.281	0
Abgänge	-29	-103	0	-132
Stand 31.12.2008	4.926	5.650	109	10.685
Abschreibungen Stand 01.01.2008	347	2.662	0	3.009
Zugänge	527	1.149	0	1.676
Abgänge	-13	-103	0	-116
Stand 31.12.2007	861	3.708	0	4.569
Buchwerte Stand 31.12.2006	1.797	2.684	2.390	6.871
Buchwerte Stand 31.12.2007	4.065	1.942	109	6.116

Im Geschäftsjahr 2007 stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens des Konzerns wie folgt dar:

Entwicklung 2007	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Angaben in TEUR				
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2007	117	2.850	64	3.031
Zugänge	15	651	2.326	2.992
Veränderung des Konsolidierungskreises	2.012	1.861	0	3.873
Abgänge	0	-16	0	-16
Stand 31.12.2007	2.144	5.346	2.390	9.880
Abschreibungen Stand 01.01.2007	87	1.358	0	1.445
Zugänge	260	1.305	0	1.565
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	11	0	11
Abgänge	0	-12	0	-12
Stand 31.12.2006	347	2.662	0	3.009
Buchwerte Stand 31.12.2005	30	1.492	64	1.586
Buchwerte Stand 31.12.2006	1.797	2.684	2.390	6.871

Außerplanmäßige Wertminderungen waren bei den Sachanlagen weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode vorzunehmen.

Leasingzahlungen in Folgejahren (Operating Leasing)

Die ausstehenden Leasingverpflichtungen aus Operating Leasingverträgen stellen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Bis 1 Jahr	ab 1 Jahr bis 5 Jahre	ab 5 Jahre	Gesamt 31.12.2008
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Leasing)	309	314	0	623
Übrige Mietverträge	2.028	5.289	520	7.837
	2.337	5.603	520	8.460

Die Leasingverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Operating Leasingverträgen von technischem Equipment und Software, von Firmenfahrzeugen sowie Mietverpflichtungen aus gemieteter Büroausstattung. Die übrigen Mietverträge umfassen im Wesentlichen die Miete von Büroflächen sowie des Rechenzentrums sowie Rahmenverträge für Leitungslieferungen.

Zum 31. Dezember 2007 bestanden folgende finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasingverträgen:

Angaben in TEUR	Bis 1 Jahr	ab 1 Jahr bis 5 Jahre	ab 5 Jahre	Gesamt 31.12.2007
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Leasing)	908	373	0	1.281
Übrige Mietverträge	1.692	3.240	1.901	6.833
	2.600	3.613	1.901	8.114

(3) Finanzanlagen

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzanlagen von TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 107) betreffen mit TEUR 51 die Anschaffungskosten der Beteiligung der Phase Five AG an ihrem ukrainischen Tochterunternehmen, welches nicht konsolidiert wird, sowie mit TEUR 56 die Beteiligung der easybell GmbH an der ebenfalls aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten 010 010 Telecom GmbH.

Der Buchwert der Beteiligung an der at equity bewerteten mvneco GmbH beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf null EUR, da die ursprünglichen Anschaffungskosten dieser Beteiligung von TEUR 234 im Erwerbszeitpunkt in 2007 aufgrund des durch die hohen Initialkosten entstandenen Jahresfehlbetrages der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 und des Jahresfehlbetrages 2008 in Höhe von insgesamt anteilig TEUR -516 (Vorjahr: TEUR -345) vollständig abgeschrieben werden mussten. Zum Stichtag wies die Gesellschaft ein Vermögen in Höhe von TEUR 3.723 sowie Schulden in Höhe von TEUR 4.449 aus. Der nicht bilanziell ausgewiesene negative Equity-Wert aus der Beteiligung an der mvneco GmbH beträgt somit zum 31. Dezember 2008 TEUR -282 (Vorjahr: TEUR -170).

(4) Langfristige Forderungen

Bei den langfristigen Forderungen handelt es sich mit TEUR 2.257 (Vorjahr: TEUR 2.151) im Wesentlichen um ein Darlehen der ecotel communication ag an das at equity bewertete Unternehmen mvneco GmbH. Es hat eine Laufzeit bis September 2010 und wird mit 5,0% jährlich verzinst.

(5) Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand von TEUR 78 betrifft im Wesentlichen Endgeräte sowie SIM-Karten.

Im Vorjahr wurden auf Lager befindliche SIM-Mobilfunkkarten der ecotel communication ag mit TEUR 18 sowie Router der easybell GmbH mit TEUR 6 ausgewiesen.

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Angaben in TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2007	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegen Dritte	0	12.866	0	14.388
sonstige Forderungen und Vermögenswerte				
Wertpapiere	0	403	0	155
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	54	0	91
Übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3	3.831	0	2.531
	3	4.288	0	2.777

Bei den Wertpapieren handelt es sich um kurzfristige Geldanlagen von zwei (Vorjahr: drei) Tochterunternehmen. Die Ergebniswirkung der Erhöhung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Forderungen sind unverzinslich und unterliegen somit keinem Zinsänderungsrisiko. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

(7) Effektive und latente Ertragsteueransprüche

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2008
Latente Ertragsteueransprüche	1.410	1.275
Effektive Ertragsteueransprüche	352	135
	1.762	1.410

Die latenten Ertragsteueransprüche betreffen latente Steueransprüche von TEUR 467 (Vorjahr: TEUR 364) aufgrund bestehender körperschaft- und gewerbsteuerlicher Verlustvorträge bei drei (Vorjahr: vier) Tochterunternehmen sowie mit TEUR 808 (Vorjahr: TEUR 1.046) aktive latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen bei Tochterunternehmen. Die effektiven Ertragsteueransprüche betreffen ertragsteuerliche Erstattungsansprüche aus Gewerbesteuer-, Körperschaftsteuer- und Zinsabschlagsteuerguthaben.

(8) Finanzmittel

Angaben in TEUR	31.12.2007	31.12.2008
Guthaben bei Kreditinstituten	3.878	4.186
Kassenbestand und Schecks	1	2
	3.879	4.188

(9) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2008 im Umlauf befindlichen Aktien der ecotel communication ag beträgt 3.900.000 Stück. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 ausgegeben.

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 17.914 (Vorjahr: TEUR 17.826). Die Erhöhung resultiert aus der ratierlichen Berücksichtigung des Aufwands aus einem Aktienoptionsplan um TEUR 88.

Aktienbasierte Vergütung

Der Aktienoptionsplan basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung der ecotel communication ag vom 27. Juli 2007. Für 45.000 Stück dieses Optionsplans, die bereits vor 2007 ausgegeben wurden, entspricht der Ausübungspreis zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft dem 30-tägigen Durchschnittskurs der Aktie vor dem Zuteilungstag (EUR 13,45). Die Laufzeit des Optionsplans beträgt 5 Jahre. Die Aktienoptionen dürfen erstmals nach Ablauf einer Wartezeit von 2 Jahren nach Zuteilungstag ausgeübt werden. Nach Ablauf der Wartezeit kann pro Jahr ein Drittel der Optionen gewandelt werden. Optionen können nach Ablauf der Wartezeit nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnittskurs der Aktie im Vergleich zum Ausübungspreis um mindestens 5% pro Jahr gestiegen ist und er sich um mindestens 2 Prozentpunkte besser entwickelt hat als der HDAX (fasst die Werte aller 110 Unternehmen aus den Auswahlindizes DAX, MDAX und TecDAX zusammen).

Die Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtung aus der aktienbasierten Vergütungszusage wurde auf der Grundlage eines Binomialmodells bewertet. Dabei wurden die folgenden Parameter verwendet:

Dividendenrendite	0,00 %
Risikoloser Zinssatz	3,90 %
Volatilität der ecotel Aktie	35,97 %
Volatilität des HDAX-Indizes	15,96 %

Der Ausübungspreis zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft entspricht auch bei den mit Gewährungszeitpunkt 01. Oktober 2007 insgesamt zusätzlich ausgegebenen 100.000 Stück Aktienoptionen zum 01. Oktober 2007 dem 30-tägigen Durchschnittskurs der Aktie vor dem Zuteilungstag (12,27 EUR). Gemäß IFRS 2 wurde für die Bewertung der alten 45.000 Aktienoptionen ein Ausübungspreis von 13,45 EUR beibehalten. Die zugrunde gelegten Volatilitäten beruhen für alle Optionen auf historischen annualisierten Volatilitäten gemäß Bloomberg-Notierungen für einen 260-Tages-Zeitraum. Der erwartete Ausübungszeitraum beträgt 3 bis 5 Jahre.

Die Ende 2008 bestehenden 145.000 Optionen wurden zwei Vorstandsmitgliedern (120.000 Optionen, Marktwert bei Begebung insgesamt TEUR 282) sowie einer weiteren leitenden Angestellten der ecotel communication ag gewährt, für die der Aufwand aus der Zuführung zur Kapitalrücklage TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 3) beträgt (25.000 Optionen, Marktwert bei Begebung: TEUR 36). Eine personenbezogene Aufgliederung der Marktwerte ist im Anhang Tz. 29 enthalten. Die Eigenschaften der neu gewährten Optionen gleichen denen der zuvor gewährten Optionen. Aufgrund der Wertverhältnisse im Gewährungszeitpunkt 1. Oktober 2007 wurden allerdings für die Ermittlung des Fair Value dieser neu gewährten Optionen ebenfalls unter Verwendung eines Binomialmodells folgende Parameter verwendet:

Dividendenrendite	0,00 %
Risikoloser Zinssatz	4,15 %
Volatilität der ecotel Aktie	36,00 %
Volatilität des HDAX-Indizes	15,13 %

Die zugrunde gelegten Volatilitäten beruhen auf historischen annualisierten Volatilitäten gemäß Bloomberg-Notierungen für einen 260-Tages-Zeitraum. Der erwartete Ausübungszeitraum beträgt 3 bis 5 Jahre.

Die zeitanteilige Zuführung zur Kapitalrücklage (TEUR 88; Vorjahr: TEUR 90) ist im Personalaufwand erfasst. Zum 31. Dezember 2008 ist in der Kapitalrücklage ein Betrag von TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 90) für die bestehenden Aktienoptionen enthalten.

Minderheitenanteile

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Minderheitenanteile am Eigenkapital der toBEmobile (TEUR 96; Vorjahr: TEUR 203), PPRO (TEUR 173; Vorjahr: TEUR 139), easybell (TEUR 214, Vorjahr: TEUR 231) sowie i-cube (TEUR 110; Vorjahr: TEUR 0). Im Vorjahr war für nacamar aufgrund der 10%-Minderheitenbeteiligung ein Anteil von TEUR 1.520 auszuweisen.

Aktienbesitz

Folgende wesentliche Beteiligungen über 10% werden an der Gesellschaft gehalten:

	%
Peter Zils	31,05%
Intellect Investment & Management Ltd.	21,33%
AvW Management-Beteiligungs AG	10,12%

Während des Geschäftsjahres 2008 lagen folgende Meldungen vor, die in Verbindung mit § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder in Verbindung mit § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG zu Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG geführt haben:

18.02.2008

Mitteilung der Intellect Investment & Management Ltd., Tortola, British Virgin Island, dass der Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag am 13. Februar 2008 die Schwellen von 3, 5 und 10% überschritten hat und der Stimmrechtsanteil an diesem Tag 12,82% beträgt (Anzahl Aktien: 499.799, Grundkapital in Stück 3.900.000). Die Stimmrechte werden von Andrey Morozov, Finnland gehalten, der mehr als 3% der Stimmrechte an der Gesellschaft besitzt.

18.02.2008

Mitteilung der Information Technologies R&D Holding AG, Zug, Schweiz, dass der Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag am 13. Februar 2008 die Schwellen von 10, 5 und 3% unterschritten hat und nun 0% beträgt.

18.11.2008

Mitteilung der Intellect Investment & Management Ltd., Tortola, British Virgin Island, dass der Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag am 17.11.2008 die Schwelle von 15% überschritten hat und zu diesem Tag 15,62% beträgt (Anzahl Aktien: 608.999, Grundkapital in Stück 3.900.000). Die Stimmrechte werden von Andrey Morozov, Finnland, gehalten, der mehr als 3% der Stimmrechte an der Gesellschaft besitzt.

05.12.2008

Mitteilung der IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH, Düsseldorf, dass der Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag am 2. Dezember 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,66% beträgt (Anzahl Aktien: 142.886, Grundkapital in Stück 3.900.000). Die Stimmrechte werden von folgenden Gesellschaften gehalten, welche mehr als 3% der Stimmrechte haben: (1) MARTRADE Logistic GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf (2) MARTRADE Logistic Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (3) Günther Hahn, Deutschland.

30.12.2008

Mitteilung der Intellect Investment & Management Ltd., Tortola, British Virgin Island, dass der Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag am 29.12.2008 die Schwelle von 20% überschritten hat und zu diesem Tag 21,33% beträgt (Anzahl Aktien: 831.896, Grundkapital in Stück 3.900.000). Die Stimmrechte werden von Andrey Morozov, Finnland gehalten, der mehr als 3% der Stimmrechte an der Gesellschaft besitzt.

(10) Effektive und latente Ertragsteuern, sonstige Rückstellungen und Aktienoptionsplan

Angaben in TEUR	Anfangsbestand 01.01.2008	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2008
Effektive Ertragsteuern	752	400	0	2	0	354
Latente Ertragsteuern	1.396	0	178	114	0	1.332
Rückstellungen Ertragsteuern	2.148	400	178	116	0	1.686
davon mit einer Laufzeit bis zu 1 Jahr	752	400	0	2	0	354
Personalarückstellungen	77	77	0	0	0	0
Prüfungskosten	58	58	0	0	0	0
Aufsichtsratsvergütung	14	14	0	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	149	149	0	0	0	0
davon mit einer Laufzeit bis zu 1 Jahr	149	149	0	0	0	0

Die Rückstellungen für Prüfungskosten und Aufsichtsratsvergütungen wurden in Abweichung zum Vorjahr unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(11) Sonstige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2007	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2008
Kreditverbindlichkeiten	3.407	18.157	4.471	15.721
Sonstige	0	106	0	261
Finanzschulden	3.407	18.263	4.471	15.982
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.187	11.187	13.920	13.920
Sonstige Steuern	822	822	525	525
Soziale Sicherheit	37	37	52	52
Auszuzahlende Löhne und Gehälter	0	0	2	2
Urlaub	199	199	143	143
Abschlussprüfung/Aufsichtsrat	0	0	86	86
Sonstige	213	213	109	109
Sonstige Verbindlichkeiten	1.271	1.271	917	917

Die Finanzschulden bestehen gegenüber Kreditinstituten. Aus der Bewertung eines Zinsswaps zum beizulegenden Zeitwert resultierten finanzielle Schulden von TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 52). Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes ist im Finanzergebnis enthalten.

Bei den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die in 2009 fällige Tilgung der beiden in 2007 aufgenommenen Akquisitionsdarlehen. Die langfristigen Kreditverbindlichkeiten betreffen den Restbetrag der zwei in 2007 aufgenommenen Darlehen der ecotel communication ag in Höhe von TEUR 14.000 und TEUR 4.000. Diese haben eine Laufzeit von fünf Jahren, die Verzinsung bemisst sich nach einem Referenzzins zuzüglich einer Marge.

(12) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird der Konzern mit Währungs-, Zinsänderungs- und Kreditpreisänderungsrisiken konfrontiert, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Fremdwährungsrisiko: Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und geplanten Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Die Gesellschaft prüft den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Da das Währungsrisiko in den abgelaufenen Geschäftsjahren gering war, wurden keine derivativen Finanzinstrumente zur Währungskurssicherung eingesetzt.

Zinsrisiko: Im ecotel-Konzern bestehen Zinsrisiken hauptsächlich wegen der Finanzschulden und der zinstragenden Anlagen des Konzerns. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen erfolgen Absicherungen durch originäre und derivative Finanzgeschäfte. Ende 2008 bestanden zwei Zinsderivate jeweils mit einem Nominalvolumen von TEUR 5.750 in Form eines Swap- und eines Cap-Kontraktes. Alle derivativen Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Stichtag angesetzt. Bei der Interpretation der positiven oder negativen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente ist zu beachten, dass ihnen i.d.R. Grundgeschäfte mit kom-

pensierenden Risiken gegenüberstehen. Die Laufzeit der abgeschlossenen Zinsderivate orientiert sich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Grundgeschäfte und liegt damit überwiegend im kurz- bis mittelfristigen Bereich.

Kreditrisiko: Ein Kreditrisiko besteht für den Konzern, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen in den üblichen Zahlungsfristen nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko wird bilanziell durch den Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes dargestellt. Die Entwicklung des Forderungsbestandes wird ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Entsprechend haben sich im Konzern die Wertberichtigungen für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen Forderungen wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen für Forderungen 2008	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	Gesamt 31.12.2008
Angaben in TEUR			
Stand 01.01.2008	202	10	212
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	333	100	433
Abgänge	-32	0	-32
Stand 31.12.2008	503	110	613

Wertberichtigungen für Forderungen 2007	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	Gesamt 31.12.2007
Angaben in TEUR			
Stand 01.01.2007	125	0	125
Zu- / Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	65	10	75
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	46	0	46
Abgänge	-34	0	-34
Stand 31.12.2007	202	10	212

Zum 31. Dezember 2008 bestanden überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen Angaben in TEUR	Bruttowert 31.12.2008	Überfällige, wertberichtigte Forderungen	Nicht wertberichtigte, in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen				
			bis 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	über 120 Tage
Finanzforderungen	2.283	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.781	393	532	742	835	508	1.411
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.887	110	0	0	0	0	0
	19.951	503	532	742	835	508	1.411

Einzelwertberichtigungen werden auf überfällige ausfallbedrohte finanzielle Vermögenswerte berücksichtigt, soweit der beizulegende Zeitwert dieser Forderungen aufgrund Uneinbringlichkeit oder geminderter Werthaltigkeit unterhalb des ausgewiesenen Buchwertes liegt.

Von den dargestellten nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen betreffen TEUR 1.057 (Vorjahr: TEUR 1.136) zum Stichtag erbrachte Leistungen der ecotel communication ag, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Es handelt sich hierbei um unstrittige, jedoch noch nicht fakturierte Umsätze für das Produkt „Anschlussübernahme“ (TEUR 153; Vorjahr: TEUR 232) sowie um Provisionsforderungen (wie im Vorjahr TEUR 904). Die Provisionsforderungen wurden auf Basis eines gültigen Vertrages berechnet, der Schuldner hat bisher jedoch keine Zahlung geleistet. Die ecotel communication ag hat deshalb diesbezüglich Klage erhoben. Bei der nacamar GmbH liegen TEUR 139 offene Posten der Tiscali vor, wo auch Verbindlichkeiten in entsprechender Höhe offen sind. Weitere TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 250) betreffen das Barter-Geschäft der nacamar GmbH, wobei für die fehlenden Gegenrechnungen in entsprechender Höhe Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen passiviert sind.

Zum 31. Dezember 2007 ergab sich folgende Situation:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttowert 31.12.2007	Überfällige, wertberichtigte Forderungen	Nicht wertberichtigte, in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen				
			bis 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	über 120 Tage
Angaben in TEUR							
Finanzforderungen	2.177	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.068	202	359	444	98	237	1.688
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.298	10	10	0	0	0	0
	19.543	212	369	444	98	237	1.688

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2008	Fair Value	Buchwerte				Gesamt- buchwerte
		Zahlungsmittel und -äquivalente	Kredite und Forderungen	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Angaben in TEUR						
Flüssige Mittel	4.188	4.188	0	0	0	4.188
Wertpapiere	155	0	0	155	0	155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.382	0	14.382	0	0	14.382
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	2.628	0	2.628	0	0	2.628
Finanzanlagen	108	0	0	0	108	108
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.283	0	2.283	0	0	2.283
Gesamt	23.744	4.188	19.293	155	108	23.744

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2008	Fair Value	Buchwerte		
		Sonstige Schulden	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente	Gesamtbuchwerte
Angaben in TEUR				
Finanzschulden kurzfristig	4.473	4.319	154	4.473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.920	13.920	0	13.920
Sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	917	917	0	917
Langfristige Darlehen	11.250	11.250	0	11.250
Sonstige Finanzschulden langfristig	261	261	0	261
Gesamt	30.821	30.667	154	30.821

Zum 31.12.2007 ergab sich folgende Aufteilung:

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2007	Fair Value	Buchwerte				Gesamtbuchwerte
		Zahlungsmittel und -äquivalente	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Angaben in TEUR						
Flüssige Mittel	3.879	3.879	0	0	0	3.879
Wertpapiere	403	0	0	403	0	403
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.866	0	12.866	0	0	12.866
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	3.885	0	3.885	0	0	3.885
Finanzanlagen	108	0	0	0	108	108
Langfristige finanzielle Vermö- genswerte	2.177	0	2.177	0	0	2.177
Gesamt	23.318	3.879	18.928	403	108	23.318

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2007	Fair Value	Buchwerte		
		Sonstige Schulden	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente	Gesamtbuchwerte
Angaben in TEUR				
Finanzschulden kurzfristig	3.407	3.355	52	3.407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.187	11.187	0	11.187
Sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	1.271	1.271	0	1.271
Langfristige Darlehen	14.750	14.750	0	14.750
Sonstige Finanzschulden langfristig	107	107	0	107
Gesamt	30.722	30.670	52	30.722

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente wurden am jeweiligen Bilanzstichtag Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung von TEUR -102 (Vorjahr: TEUR -46) erfasst. Die Effekte resultieren ausschließlich aus dem Zinsswap, da der Zinsswap sowohl im Vorjahr als auch in diesem Jahr einen Zeitwert von Null aufweist.

Liquiditätsrisiko: Die Refinanzierung der ecotel-Konzerngesellschaften erfolgt i.d.R. zentral durch die ecotel communication ag. Hier besteht das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Das Kapitalmanagement zielt daher darauf ab, dass die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital die langfristigen Vermögenswerte übersteigt. Im Jahr 2009 werden Tilgungen mit einem Nominalvolumen von EUR 3,5 Mio. fällig. Für die Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen flüssige Mittel in Höhe von EUR 4,2 Mio. zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die ecotel communication ag bei zwei Banken über eine vertraglich vereinbarte Kreditlinie in Höhe von EUR 9,0 Mio., die sich nach Abzug der Avalschulden in Höhe von EUR 3,3 Mio. und sonstigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,7 Mio. zum 31. Dezember 2008 auf EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.) beläuft. Bezüglich der von der ecotel communication ag aufgenommenen Bankdarlehen (EUR 18 Mio.) sowie der zur Verfügung stehenden Kreditlinie bestehen sog. Financial Covenants. Diese sind wie folgt: (1) Eigenkapital mindestens 25% der Bilanzsumme (2) Verhältnis Debt zu EBITDA höchstens 2,5 (3) EBITDA mindestens 5% der Umsatzerlöse. Eine Verletzung der Financial Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung des Darlehens und der Kreditlinie führen, sofern keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden kann. Zudem könnte die Kreditlinie kurzfristig gekündigt oder gekürzt werden. Insgesamt wird das Liquiditätsrisiko als gering eingeschätzt.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

Tilgungs- / Zinszahlungen für finanzielle Schulden Angaben in TEUR	Buchwerte 31.12.2008	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2009	2010 bis 2013	Ab 2014	2009	2010 bis 2013	Ab 2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.750	3.500	11.250	0	393	504	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	247	95	152	0	11	7	0
Derivative finanzielle Schulden	154	0	0	0	224	254	0
Sonstige Finanzschulden	831	831	0	0	0	0	0

Tilgungs- / Zinszahlungen für finanzielle Schulden Angaben in TEUR	Buchwerte 31.12.2007	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2008	2009 bis 2012	Ab 2013	2008	2009 bis 2012	Ab 2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.000	3.250	14.750	0	691	1.252	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	97	97	0	0	16	0	0
Derivative finanzielle Schulden	52	0	0	0	277	472	0
Sonstige Finanzschulden	114	114	0	0	0	0	0

(13) Eventualforderungen und -Verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen bestanden zum 31. Dezember 2008 in Höhe von TEUR 3.274 (Vorjahr: TEUR 3.387) für Avalschulden. Zur Sicherung des Akquisitionskredites über EUR 18 Mio. wurden die Geschäftsanteile an der nacamar GmbH an die kreditgebende Bank verpfändet.

Eventualforderungen resultieren aus zwei derzeit noch laufenden Klagen. Zum einen wird auf Anspruch auf Schadensersatz gegen die ancotel GmbH aufgrund einer Sachbeschädigung von ecotel IT-Ausstattung im Rechenzentrum der ancotel GmbH geklagt. Zum anderen versucht ecotel eine Kaufpreisminderung beim Erwerb der nacamar GmbH aufgrund des Nicht-Erreichens von Ergebniszielen gegen die Tiscali Business GmbH durchzusetzen. In beiden Verfahren werden zukünftige Ansprüche für wahrscheinlich gehalten, sind derzeit jedoch nicht zuverlässig quantifizierbar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergaben sich ausschließlich aus den oben dargestellten Verpflichtungen aus Operate-Leasing-Verhältnissen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

Angaben in TEUR	2007	2008
Inland	81.343	86.809
Ausland	11.835	18.642
	93.178	105.451

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Geschäftsbereiche „Geschäftskunden“, „Wiederverkäufer“ und „New Business“ ergeben sich aus der Segmentberichterstattung. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich mit der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

(15) Sonstige betriebliche Erträge und andere aktivierte Eigenleistungen

Angaben in TEUR	2007	2008
Kfz-Nutzung	110	51
Weiterberechnung von Gebühren und Aufwendungen	110	141
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	7	8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13	117
Währungskursgewinne	0	68
Erträge aus Schadensersatz von Versicherungen	0	7
Übrige	185	163
	425	555

Die in 2008 ausgewiesenen anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen wie im Vorjahr konzerninternen verrechnete Programmierarbeiten.

(16) Materialaufwand

Der Materialaufwand fällt ausschließlich für in Anspruch genommene Fremdleistungen an.

(17) Personalaufwand

Angaben in TEUR	2007	2008
Löhne und Gehälter	9.067	8.899
Soziale Abgaben	1.478	1.340
Davon Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	757	700
	10.545	10.239

Im Geschäftsjahr wurden bei den konsolidierten Gesellschaften durchschnittlich beschäftigt:

	2007	2008
Mitarbeiter		
Angestellte	195	187
	195	187

Außerdem betrug die Anzahl der Vorstände bzw. Geschäftsführer bei den konsolidierten Konzerngesellschaften 8 (Vorjahr: 8) sowie die der Auszubildenden 17 (Vorjahr: 22). Bei den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen waren in 2008 insgesamt zwei (Vorjahr: ein) Angestellte und ein Geschäftsführer, bei der at equity bewerteten mvneco GmbH acht (Vorjahr: drei) Angestellte und zwei Geschäftsführer beschäftigt.

(18) Planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertminderungen von Anlagevermögen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen ist den Erläuterungen zu der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2008 ergaben sich nach der Durchführung von Werthaltigkeitstests außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der Cash Generating Units von insgesamt TEUR 3.240 (Vorjahr: TEUR 0) sowie auf sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens von TEUR 2.714 (Vorjahr: TEUR 0).

Außerdem wurden in 2008 sonstige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 100 außerplanmäßig abgeschrieben.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in TEUR	2007	2008
Kosten der Warenabgabe	4.026	4.631
Rechts- und Beratungskosten	834	1.506
EDV-Kosten	1.799	1.427
Mieten, Pachten, Raumkosten	1.052	1.008
Sonstige Verwaltungskosten	442	587
Veränderung der Einzelwertberichtigung auf Forderungen	159	433
Kfz-Kosten	279	389
Vertriebsaufwendungen	760	231
Versicherungsbeiträge	186	197
Leasing	300	131
Reparaturen und Instandhaltung	28	42
Sonstige Steuern	3	1
Übrige	583	687
	10.451	11.270

(20) Finanzergebnis

Angaben in TEUR	2007	2008
Zinserträge		
Zinserträge aus Bankguthaben/Festgeld	0	27
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	258	192
	258	219
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten	-779	-1.021
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-46	-102
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-118	-53
	-943	-1.176
Zinsergebnis	-639	-957
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge		
Erstattungsanspruch aus früherem Erwerb ADTG	0	365
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-234	0
Kosten der Aktienkurspflege	-326	-120
	-560	245
Finanzergebnis	-1.245	-712

(21) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Angaben in TEUR	2007	2008
Effektive Ertragsteuern	-724	166
Latente Ertragsteuern	-606	-71
Ertragsteuern aus Verrechnung der Eigenkapitalbeschaffungskosten (IAS 32.35)	-61	0
Ertragsteueraufwand /-ertrag	-1.391	95

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem vom Konzern vorgegebenen pauschalen Ertragsteuersatz von 32% (Vorjahr: 40%) multipliziert. Dieser besteht aus einem Steuersatz von 15% (Vorjahr: 25%) für Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5% für Solidaritätszuschlag und 16% (Vorjahr: 18%) für Gewerbesteuer. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand für das Berichtsjahr und das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2007	2008
Ergebnis vor Steuern	4.767	-4.363
Steuersatz im Konzern	40,0%	32,0%
Erwarteter Steueraufwand/ -ertrag	-1.907	1.396
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen zum Konzernsteuersatz	55	-93
Unterschiede aus gesetzlicher Steuersatzänderung	36	0
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	367	210
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-71	-1.255
Steuern Vorjahre	0	54
Wertberichtigung aktive latente Steuern auf Verlustvorräte	0	-134
Ergebnisse aus Equity-Beteiligungen	-93	0
Sonstige Steuereffekte	223	-83
Steueraufwand laut GuV (Aufwand - / Ertrag +)	-1.391	95
Effektiver Steuersatz in %	29,2%	-2,2%

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet. Erfolgsneutrale Verrechnungen haben sich zum 31.12.2008 und zum 31.12.2007 nicht ergeben.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Angaben in TEUR	2007 aktiv	2007 passiv	2008 aktiv	2008 passiv
Verlustvorräte	364	0	467	0
Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte	1.144	1.374	1.116	1.532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	132	0	37
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	114
Sonstige Rückstellungen / Schulden	0	0	0	0
Finanzschulden	10	0	48	0
Sonstige Posten	4	2	0	5
Saldierung aktiv / passiv	-112	-112	-356	-356
Wertberichtigung	0		0	
	1.410	1.396	1.275	1.332

Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.

Bis auf ein Tochterunternehmen wurden sämtliche ertragsteuerlichen Verlustvorträge zu den Bilanzstichtagen bei der Aktivierung latenter Ertragsteueransprüche berücksichtigt, da in den Folgejahren voraussichtlich ausreichend hohe steuerliche Erträge für deren Nutzung zu Verfügung stehen werden. Bei der ecotel communication ag wurde der körperschaftsteuerliche Verlust des Jahres 2008 in Höhe von TEUR 1.096 bzw. der gewerbesteuerliche Verlust des Jahres 2008 in Höhe von TEUR 734 für den steuerlichen Organkreis mit der nacamar beim Ansatz aktiver latenter Steuern vollständig berücksichtigt. Bei toBEmobile wurden für den bestehenden steuerlichen Verlustvortrag von TEUR 425 keine aktiven latenten Steuern berücksichtigt, da dessen steuerliche Verwertbarkeit in absehbarer Zukunft unwahrscheinlich ist.

Auf zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und at equity bewerteten Beteiligungen werden keine latenten Steuern gebildet, soweit die Bedingungen der Ausnahmeregelung des IAS 12.39 erfüllt sind.

(22) Ergebnisanteil
anderer Gesell-
schafter

Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis von TEUR -79 (Vorjahr: TEUR 63) betrifft die anteiligen Jahresüberschüsse der PPRO GmbH (TEUR 34; Vorjahr: TEUR 47) und der easybell GmbH (TEUR 24; Vorjahr: TEUR 38) sowie die anteiligen Verluste der toBEmobile GmbH (TEUR -107; Vorjahr: TEUR -22) und i-cube GmbH (TEUR -30; Vorjahr: TEUR 0).

(23) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der ecotel communication ag zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Optionen und wandelbaren Finanzinstrumenten erhöht wird. Zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2008 sind die bestehenden 145.000 Stück Aktienoptionen grundsätzlich als verwässernde Eigenkapitalinstrumente zu berücksichtigen. Aufgrund der Wertverhältnisse am 31. Dezember 2008 und ebenso am Vorjahresstichtag lag jedoch der Ausübungspreis dieser Optionen deutlich über dem für die entsprechende Periode notierten durchschnittlichen Börsenkurs der ecotel Aktie. Entsprechend IAS 33.47 hatten diese Optionen somit zum 31. Dezember 2008 und zum Vorjahresstichtag keinen verwässernden Effekt, so dass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis gleichlaufend sind.

	2007	2008
Zustehendes Konzernjahresergebnis (in €)	3.312.263,70	-4.188.801,44
Gewichtete durchschnittliche Aktienzahl	3.698.904,11	3.900.000,00
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,90	-1,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,90	-1,07

Bereinigt um latente Steuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008 ein Ergebnis je Aktie von EUR -1,05 (Vorjahr: EUR 1,08).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(24) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Konsolidierungskreisänderungen und Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Position „Finanzmittel“ abzüglich der kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 722.

In der Berichtsperiode wurden die ausstehenden 10% der Geschäftsanteile an der nacamar GmbH erworben. Dieser Erwerb wurde in Höhe von TEUR 126 durch Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente beglichen sowie den Verzicht auf Darlehensrückzahlung an die bisherigen Minderheitsgesellschafter. Zusätzliche Zahlungsmittel wurden aufgrund der bereits zuvor erfolgten Vollkonsolidierung dieses Tochterunternehmens nicht übernommen. Durch den Verkauf von 49,8% an i-cube GmbH und der anschließenden Kapitalerhöhung flossen TEUR 114 in das Unternehmen. Im Vorjahr wurden für Erwerbe von Tochterunternehmen Kaufpreise von insgesamt TEUR 22.545 entrichtet.

Sonstige Erläuterungen

(25) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der ecotel communication ag ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG das im handelsrechtlichen Jahresabschluss der ecotel communication ag ausgewiesene Bilanzergebnis maßgeblich; dieses beträgt TEUR -9.855 (Vorjahr: TEUR -5.229).

(26) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Volumen der an nahestehende Unternehmen bzw. von nahestehenden Unternehmen in Anspruch genommenen Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2007	2008	2007	2008
PhaseFive AG				
aus Lieferungen und Leistungen	0	0	125	131
PhaseFive Ukraine				
aus Lieferungen und Leistungen	125	131	0	0
ecotel communication ag				
aus Lieferungen und Leistungen	216	181	134	1.580
mvneco gmbh				
aus Lieferungen und Leistungen	134	1.580	216	181

Transaktionen mit dem nicht konsolidierten Tochterunternehmen 010 010 Telecom GmbH fanden in 2008 wie auch im Vorjahr nicht statt, Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber diesem Tochterunternehmen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden – wie im Vorjahr – keine Forderungen oder Schulden des Konzerns gegen Phase Five Ukraine (nicht konsolidiertes Tochterunternehmen der PhaseFive AG, Düsseldorf).

Die Forderungen gegen das at equity bewertete Unternehmen mvneco GmbH sind in der Konzernbilanz mit TEUR 2.263 (Vorjahr: TEUR 2.151) enthalten.

Mit folgenden nahestehenden Personen bzw. Unternehmen unterhielt der ecotel-Konzern in 2008 Leistungsbeziehungen:

Vereinbarungen mit der QITS GmbH

Die QITS GmbH, Quality Information Technology Services („QITS“), bei der der Aufsichtsratsvorsitzende Herr **Johannes Borgmann** Gesellschafter ist, erbringt seit 1999 verschiedene Dienstleistungen für die ecotel communication ag. Neben Dienstleistungen aufgrund des Rahmenvertrages für Software, insbesondere für das Billingssystem der Gesellschaft, betraf dies Portokosten, Druckdienstleistungen, IT-Leistung, Datenschutz sowie Finanzbuchhaltung. Im Geschäftsjahr 2008 sind an die QITS Vergütungen in Höhe von rund TEUR 638 (Vorjahr: TEUR 758) gezahlt worden.

Vereinbarungen mit Nörr Stiefenhofer Lutz

Nörr Stiefenhofer Lutz, eine Partnerschaft von Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschafts-

prüfen, erbringt seit November 2005 Beratungsleistungen für die Gesellschaft. Das Aufsichtsratsmitglied **Dr. Thorsten Reinhard** ist Rechtsanwalt und Partner bei Nörr Stiefenhofer Lutz. Im Geschäftsjahr 2008 sind an Nörr Stiefenhofer Lutz Vergütungen in Höhe von rund TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 536) gezahlt worden.

Vereinbarungen mit der MPC Service GmbH

Zwischen der MPC Service GmbH und ecotel communication ag sowie dem Tochterunternehmen ADTG GmbH besteht seit August 2002 ein Handelsvertretervertrag. Im Rahmen dieses Vertrages erhält die MPC Service GmbH für den monatlichen Auftragseingang eine Abschlussprovision sowie eine produktabhängige Provision auf den monatlichen Umsatz aller von MPC vermittelten Kunden. Die Vereinbarung entspricht der Vereinbarung mit den übrigen Vertriebspartnern der Gesellschaft. Das Aufsichtsratsmitglied **Mirko Mach** ist Geschäftsführer und Gesellschafter der MPC Service GmbH und war ehemaliger Gesellschafter der ADTG GmbH. Im Geschäftsjahr 2008 sind an MPC Vertriebspartnerprovisionen in Höhe von TEUR 396 (Vorjahr: TEUR 303) sowie 13.571 Aktien aus dem Treuhandbestand gezahlt worden.

Transaktionen mit der ehemaligen Geschäftsführung der nacamar GmbH

Im April 2008 erwarb die Gesellschaft die ausstehenden 10% der Geschäftsanteile an der nacamar GmbH und hält damit wieder 100% der Geschäftsanteile. Der Kaufvertrag wurde mit den jeweiligen Unternehmensbeteiligungsgesellschaften des bisherigen Managements geschlossen, die im Mai 2007 im Rahmen eines Management Buy Out (MBO) 10% der Anteile an der nacamar GmbH erworben hatten. Im Rahmen des Rückerwerbs wurde das von ecotel gewährte Darlehen (Sweet Equity Darlehen) in Höhe von TEUR 1.836 ebenfalls wieder an die Gesellschaft zurückgeführt.

Beratervertrag zwischen toBEmobile GmbH und der Etzel Consulting und Borutta Consulting GmbH

Zwischen der toBEmobile GmbH und der Etzel Consulting GmbH und Borutta Consulting GmbH besteht seit 2006 ein Beratervertrag. Alexander Etzel und André Borutta sind gleichzeitig Geschäftsführer und Gesellschafter der toBEmobile GmbH sowie der Etzel Consulting GmbH bzw. Borutta Consulting GmbH. Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2008 an die Etzel Consulting GmbH und Borutta Consulting GmbH Beratungshonorare von jeweils TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 120) gezahlt worden.

Zu weiteren Angaben wird auf die Erläuterungen unter Tz. 29 verwiesen.

(27) Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der Segmentierungskriterien bei der ecotel communication ag.

Die **primäre Segmentierung** erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung nach Geschäftsbereichen, die sich wie folgt abgrenzen lassen:

- Im Segment **Geschäftskunden** (operativer Kernbereich) bietet ecotel kleinen und mittelständischen Unternehmen in Form von „Komplettpaketen“ Sprach-, Daten und Mobilfunklösungen sowie Direktanschlüsse für Sprach- und Datenverkehr aus einer Hand an.
- Im Segment **Wiederverkäufer** vermarktet ecotel Produkte und Komplettlösungen für andere Telekommunikationsunternehmen (einschließlich Reseller und Call-Shops) sowie branchenfremde Vermarkter.
- Im Bereich **New Business** sind die wachstumsstarken Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften sowie das New Media Geschäft zusammengefasst.

Als Segmentergebnis wird das Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern dargestellt. Das Segmentvermögen entspricht der Summe aller bilanzierten segmentbezogenen Vermögenswerte ohne Ertragsteueransprüche und Finanzanlagen. Die Segmentschulden enthalten die segmentbezogenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten, jedoch keine Ertragsteuer- und Finanzschulden.

Angaben in TEUR	Geschäftskunden		Wiederverkäufer		New Business		Konsolidierung		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Außenumsätze	67.391	58.003	20.719	31.856	5.068	15.592	0	0	93.178	105.451
Intersegment-Umsätze	0	0	458	1.971	0	0	-458	-1.971	0	0
Jahresergebnis	5.921	-3.349	-2	390	92	-692	-2.636	-617	3.375	-4.268
Rohertrag	27.102	21.601	1.457	1.678	1.047	3.160	0	0	29.606	26.439
Abschreibungen	-2.510	-7.645	-343	-224	-299	-1.807	0	0	-3.152	-9.576
Segmentvermögen	44.363	32.160	4.124	7.285	9.052	11.715	4.047	3.801	61.586	54.961
Segmentschulden	8.465	9.557	2.635	4.151	1.664	2.101	20.255	16.697	33.019	32.506
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27.277	1.990	140	362	2.045	491	0	0	29.462	2.843

Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2008 im Geschäftskunden- und New Business Segment kann nur bedingt mit der Ertragslage von 2007 verglichen werden, da die im Berichtsjahr stark angestiegenen New Media Umsätze und Aufwendungen ab 2008 im Segment New Business ausgewiesen werden.

Intersegmentäre Transaktionen wurden zu Marktpreisen durchgeführt.

Bezüglich der Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Absatzregionen (sekundäre Segmentierung) wird auf die Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verwiesen. Das Segmentvermögen sowie die Segmentinvestitionen der Sekundärsegmente entfallen vollständig auf Deutschland.

(28) Erklärung gemäß § 161 AktG zum deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ecotel communication ag haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der ecotel communication ag zugänglich gemacht.

(29) Organbezüge

Der **Vorstand** der ecotel communication ag setzte sich im Berichtsjahr 2008 wie folgt zusammen:

- Peter Zils, Ingenieur, Düsseldorf (Vorsitzender)
- Bernhard Seidl, Ingenieur, München
- Achim Theis, Kaufmann, Düsseldorf

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrats** waren im Jahr 2008 bestellt:

- Johannes Borgmann, Kaufmann, Düsseldorf (Vorsitzender)
- Mirko Mach, Kaufmann, Heidelberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Brigitte Holzer, Kauffrau, Murnau
- Stephan Brühl, Kaufmann, Düsseldorf
- Dr. Thorsten Reinhard, Rechtsanwalt, Berlin

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat setzten sich in 2008 wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Aktienoptionsplan	Summe	Aktienoptionen Anzahl	Aktienoptionen Fair Value bei Begebung
Bernhard Seidl	210,9	0	59,7	270,6	90.000	239
Achim Theis	213,7	0	15,6	229,3	30.000	43
Peter Zils	313,6	0	0	313,6	0	0
Johannes Borgmann	4,1	0	0	4,1	0	0
Brigitte Holzer	2,7	0	0	2,7	0	0
Dr. Thorsten Reinhard	2,6	0	0	2,6	0	0
Baldur Lücke	1,5	0	0	1,5	0	0
Enrico Karolczak	1,5	0	0	1,5	0	0
Mirko Mach	1,4	0	0	1,4	0	0
Stephan Brühl	1,3	0	0	1,3	0	0
Mag. Reinhold Oblak	0	0	0	0	0	0

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat setzten sich in 2007 wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Feste Vergütung	Erfolgs-bezogene Vergütung	Aktien-options-plan	Summe	Aktien-optionen Anzahl	Aktien-optionen Fair Value bei Begebung
Bernhard Seidl	206,8	0	62,1	268,9	90.000	239
Achim Theis	199,0	0	3,9	202,9	30.000	43
Peter Zils	313,6	0	0	313,6	0	0
Tobias Schreyer *)	0	0	0	0	0	0
Johannes Borgmann	3,8	0	0	3,8	0	0
Brigitte Holzer	2,5	0	0	2,5	0	0
Dr. Thorsten Reinhard	2,5	0	0	2,5	0	0
Baldur Lücke	2,5	0	0	2,5	0	0
Enrico Karolczak	2,5	0	0	2,5	0	0

*) Herr Schreyer hat auf seine Vergütungen in 2007 verzichtet.

(30) Aufwand für Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2008 betrug das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der ecotel communication ag und der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens und einbezogener Tochterunternehmen TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 50). Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie für sonstige Beratungsleistungen wurden für den Konzernabschlussprüfer keine Aufwendungen erfasst.

(31) Befreiung von der Offenlegung des Einzelabschlusses

Für die beiden Tochtergesellschaften ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH und die nacamar GmbH wird die Befreiung von der Offenlegung des Einzelabschlusses gemäß § 264 Abs.3 HGB in Anspruch genommen.

Düsseldorf, den 25. März 2009

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den von der ecotel communication ag, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung sowie Segmentberichterstattung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der ecotel communication ag, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. März 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heinz Dieter Schlereth Christian Frank
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance

Die ecotel communication ag (ecotel) orientiert sich an internationalen und nationalen Standards für wertorientierte und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mit offener Information und transparenten Entscheidungsstrukturen versuchen wir Vertrauen bei Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit zu schaffen. Dabei versteht ecotel Corporate Governance als einen kontinuierlichen Prozess.

Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat von ecotel über die Corporate Governance gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 (der Kodex) und erläutern hierbei auch Abweichungen von dessen Empfehlungen. Der nachfolgende Bericht integriert ebenfalls den nach Ziffer 4.2.5 des Kodex geforderten Vergütungsbericht.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen mit dem gemeinsamen Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens, die Geschäftsentwicklung, Unternehmensplanung sowie die Risikosituation.

Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig, um seiner Überwachungs- und Beraterfunktion nachzukommen. Er hat einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet, um insbesondere Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance effizienter behandeln zu können. Der Aufsichtsrat hat zudem einen dreiköpfigen Nominierungsausschuss gebildet, der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorbereitet.

Die zentrale Informationsveranstaltung für Aktionäre ist die Hauptversammlung. Dieser legt der Vorstand den vom Aufsichtsrat gebilligten Jahres- und Konzernabschluss vor. Der Jahresabschluss ist mit der Billigung durch den Aufsichtsrat festgestellt, sofern nicht Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, die Feststellung des Jahresabschlusses der Hauptversammlung zu überlassen. Die Hauptversammlung entscheidet über die Verwendung eines Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowie des Abschlussprüfers, die Satzung sowie in weiteren, gesetzlich vorgesehenen Fällen. Rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung können sich die Anteilseigner umfassend anhand des Geschäftsberichtes sowie der Tagesordnung zur Hauptversammlung über die anstehenden Entscheidungen unterrichten. Sämtliche Dokumente und Informationen sind auch auf der Website von ecotel verfügbar.

Die Unternehmenskommunikation folgt dem Anspruch, wahr, vollständig, regelmäßig und zeitnah zu sein. Über wichtige Termine werden die Aktionäre regelmäßig in den Quartalsberichten sowie laufend im Internet auf der Website des Unternehmens informiert. Präsentationen auf Roadshows oder bei anderen Informationsveranstaltungen werden unverzüglich vollständig auf der ecotel Homepage unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht. Dort findet man auch sämtliche Geschäfts- und Quartalsberichte sowie Presse- und Ad-hoc-Meldungen.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und ihrer Verantwortung. Sie besteht aus einer festen und variablen Komponente; die Einzelheiten ergeben sich aus der Satzung der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2008 können die Mitglieder des Aufsichtsrates nur die feste Vergütungskomponente beanspruchen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder steht ebenfalls in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und ihrer Verantwortung. Zwei der drei Vorstandsmitglieder erhalten eine aus festen und variablen Komponenten bestehende Vergütung, die Vergütung des dritten Vorstandsmitglieds ist fix. Der variable Bestandteil richtet sich nach dem Erreichen bestimmter Zielvorgaben in Bezug auf das EBITDA und den Konzernumsatz der Gesellschaft. Den drei Vorstandmitgliedern steht ein Firmenwagen zu. Zudem ist ein Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter der ecotel auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 implementiert, welches das bisher für ein Vorstandsmitglied bestehende virtuelle Aktienoptionsprogramm ablöst. Weitere Informationen zum Aktienoptionsprogramm findet man auf der Homepage www.ecotel.de unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance sowie im Anhang des Jahres- bzw. Konzernabschlusses.

Die individuellen Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Beteiligung von Vorstand und Aufsichtsrat am Grundkapital der Gesellschaft Ende 2008:

Organ	Aktienbesitz (in %)
Vorstand	31,3 %
Aufsichtsrat	1,2 %
Gesamt	32,5 %

Die Angaben über Geschäfte mit Aktien der ecotel von Vorständen, Aufsichtsräten und sonstigen Personen mit Führungsaufgaben bzw. mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen (Directors' Dealings) findet man ebenfalls auf der Homepage www.ecotel.de unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance.

Ferner hat ecotel für den Vorstand sowie die Aufsichtsratsmitglieder eine angemessene Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

ecotel ist den Empfehlungen des Kodex seit dem 1. Januar 2008 mit folgenden Ausnahmen gefolgt und beabsichtigt derzeit nicht, diese Praxis zu ändern:

Ziffer 3.8 Abs. 2

Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor. ecotel ist nicht der Ansicht, dass ein Selbstbehalt die Motivation und Verantwortung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verbessern würde.

Ziffer 4.2.1

Die Geschäftsordnung wurde am 26. März 2009 durch Beschluss des Aufsichtsrats um eine Regelung der Ressortzuständigkeiten ergänzt.

Ziffer 4.2.3

Zwei der drei Vorstandsmitglieder erhalten eine aus festen und variablen Komponenten bestehende Vergütung, die Vergütung des dritten Vorstandsmitgliedes ist fix. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, künftig bei sämtlichen zum Neuabschluss oder zur Verlängerung anstehenden Vorstandsverträgen variable Vergütungskomponenten zu vereinbaren. Der Aufsichtsrat hat diese Absicht nach Ablauf des Berichtsjahrs umgesetzt, indem eine variable Vergütungskomponente in den zur Verlängerung anstehenden Vertrag desjenigen Vorstandsmitglieds eingefügt wurde, das bislang eine fixe Vergütung bezogen hat.

Ziffer 5.1.2

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zur Entwicklung der Führungskräfte der ecotel aus. Fragen der langfristigen Nachfolgeplanung sind im Jahr 2008 aber nicht erörtert worden.

Ziffer 5.4.3

Der Aufsichtsrat hält es weder für praktikabel noch zielführend, Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz gegenüber den Aktionären bekannt zu geben.

Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz der ecotel communication ag kann auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.ecotel.de eingesehen werden. Der vollständige Kodex befindet sich im Internet unter www.corporate-governance-code.de.

ecotel communication ag

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der ecotel communication ag (ecotel) hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende im regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der ecotel kam im Berichtsjahr zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen, von denen drei Sitzungen in Form von Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Zudem gab es vier Beschlussfassungen im Umlaufverfahren. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

In den Sitzungen hat der Vorstand der ecotel den Aufsichtsrat den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und über diese Fragen zusammen mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat war ferner in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden und hat insbesondere Maßnahmen des Vorstandes, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes seiner Zustimmung bedurften, geprüft und bewilligt. Dies betraf unter anderem die Erhebung einer Schiedsklage gegen die Tiscali Business GmbH und die Tiscali S.p.A. im Zusammenhang mit dem Erwerb der nacamar GmbH, den Rückwerb einer Management-Beteiligung von 10% an dieser Gesellschaft, die Errichtung eines Joint Ventures zum Betrieb einer sog. Carrier-Aggregation-Plattform (i-cube GmbH), die Errichtung eines weiteren Joint Ventures, mit dem ecotel ein neues Vertriebskonzept im Mobilfunkbereich umsetzt (synergyPLUS GmbH), sowie verschiedene konzerninterne Umstrukturierungen.

1. Schwerpunkt der Beratung im Aufsichtsrat

Neben den vorstehend genannten zustimmungsbedürftigen Geschäften hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr insbesondere mit den folgenden Themen beschäftigt:

- **Restrukturierung der nacamar GmbH**

In den Sitzungen am 25. Juli 2008, am 4. September 2008 und am 11. Dezember 2008 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Restrukturierungsprogramm des Vorstands zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung bei der nacamar GmbH befasst. Dieses Programm umfasste auch die Verlagerung von Unternehmensfunktionen der nacamar GmbH nach Düsseldorf an den Sitz der ecotel. Der Vorstand hat die Unterstützung des Aufsichtsrats für das Projekt gewonnen, der es zuvor einer kritischen Prüfung unterzogen und im Anschluss die erfolgreiche Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen nachverfolgt hat.
- **Risikomanagement**

Der Aufsichtsrat hat sich in den Sitzungen am 25. Juli 2008, am 25. September 2008 und am 11. Dezember 2008 den Risikobericht des Vorstands bzw. seine Fortschreibungen erläutern lassen, mit dem Vorstand erörtert und Vorschläge zum Risikomanagement unterbreitet. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand der Risikoüberwachung die gebotene Aufmerksamkeit schenkt, die von ihm identifizierten Risiken nachvollziehbar priorisiert und durch angemessene Maßnahmen zu reduzieren bemüht ist.

- Jahresabschluss

In den Aufsichtsratssitzungen am 20. März und am 31. März 2008 stand der Jahresabschluss 2007 im Mittelpunkt. Zudem genehmigte der Aufsichtsrat in der Sitzung am 20. März 2008 vorsorglich verschiedene Verträge zwischen ecotel und Gesellschaften, an denen Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt sind (dazu näher unten).

2. Behandlung von Interessenkonflikten im Aufsichtsrat

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind dem Grundsatz verpflichtet, ihre Entscheidungen ausschließlich am Unternehmensinteresse der ecotel auszurichten. Soweit bei der Beratung oder Beschlussfassung im Aufsichtsrat Interessenkonflikte oder die Besorgnis von Interessenkonflikten auftraten, sind diese im Aufsichtsrat behandelt worden. Das betreffende Aufsichtsratsmitglied hat sich jeweils seiner Stimme enthalten und sofern dies im Einzelfall opportun schien, auch nicht an der vorangegangenen Aussprache beteiligt. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder haben sich zudem durch Befragung des Vorstandes die erforderliche Sicherheit verschafft, dass auch dieser unbeeinflusst von dem (potenziellen) Interessenkonflikt des betroffenen Aufsichtsratsmitgliedes agiert. Die vorgenannten Grundsätze kamen im Berichtsjahr nur bei der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Verträgen zwischen ecotel und Gesellschaften, an denen Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt sind, zum Tragen. Dies betrifft die QITS GmbH, Ratingen, an der Herr Johannes Borgmann beteiligt ist, die MPC Service GmbH, Heidelberg, an der Herr Mirko Mach beteiligt ist, sowie Nörr Stiefenhofer Lutz, Partnerschaft von Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern, München, an der Herr Dr. Thorsten Reinhard beteiligt ist.

3. Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ecotel nach den Regeln des Handelsgesetzbuches sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nach IFRS-Grundsätzen aufgestellt. Der Abschlussprüfer der ecotel, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Er hat dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Abschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung vor. Vertreter von Deloitte haben an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über diese Unterlagen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht eingehend geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat ist mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer einverstanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss oder den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 erhoben, sondern den Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit Beschluss vom 26. März 2009 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss

der ecotel für das Geschäftsjahr 2008 festgestellt.

4. Änderungen im Aufsichtsrat im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr hat das Amtsgericht Düsseldorf durch Beschluss vom 27. März 2008 gemäß §104 AktG auf Antrag des Vorstands der Gesellschaft Herrn Mag. Reinhold Oblak zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt, um die Vakanz zu füllen, die durch die Mandatsniederlegung von Herrn Tobias Schreyer im Dezember 2007 entstanden ist. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat Herrn Oblak am 25. Juli 2008 sodann bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2010 als Mitglied des Aufsichtsrats bestätigt.

5. Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet, der insbesondere Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance behandelt. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr fünf Mal getagt und sich dabei insbesondere mit den Quartalsberichten und dem Jahresabschluss 2007 beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat ferner einen dreiköpfigen Nominierungsausschuss gebildet, der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorbereitet. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2008 einmal im Vorfeld der Hauptversammlung der Gesellschaft getagt, um den Vorschlag zur Nachwahl zum Aufsichtsrat zu beraten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der ecotel sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften der ecotel-Gruppe für ihren großen Einsatz für die Gesellschaft und die im Berichtsjahr 2008 geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 31. März 2009

Für den Aufsichtsrat:

Johannes Borgmann

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Glossar

ARPU

Durchschnittlicher Umsatz pro Kunde (Average Revenue per User)

Backbone-Netz

Ein Backbone ist ein Hochleistungs- oder Hauptnetz für den Anschluss von lokalen Subnetzen, territorial verteilten Endgeräten oder zentral gesteuerten Netzen. In der Regel verfügt das Backbone über eine höhere Übertragungskapazität als die an ihm angeschlossenen und miteinander verbundenen Geräte und Netze.

Breitbandzugang

Teilnehmerseitiger breitbandiger Netzanschluss (breitbandiger Zugang). Der Anschluss ist drahtgebunden möglich über die vorhandene Kupfer-Doppelader mittels DSL-Verfahren oder ISDN, über Glasfasern oder über das Breitband-Kabelnetz (BK).

Carrier

Unter einem Carrier/Netzbetreiber versteht man eine Gesellschaft zum Betrieb von Telekommunikationsnetzen. Ein Carrier/Netzbetreiber verfügt über eigene Netze oder über wesentliche, für die Übertragung wichtige Komponenten, Vermittlungseinrichtungen oder Netzwerkmanagementsysteme. Netzbetreiber unterscheiden sich hinsichtlich der räumlichen Ausdehnung in globale Carrier, nationale Carrier, regionale Carrier und Stadtnetz-Carrier oder sog. City Carrier. Globale Carrier agieren weltweit oder international, nationale Carrier bieten ihr Leistungsangebot und ihre Netzinfrastruktur in einem geografisch abgegrenzten Gebiet innerhalb eines Landes an und City Carrier agieren innerhalb von Stadtgrenzen bzw. innerhalb eines städtischen Ballungsraums.

Customer Relationship Management (CRM)

Customer Relationship Management hat zum Ziel, Kundenbedürfnisse individuell zu adressieren, um die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und sie damit langfristig an das Unternehmen zu binden. Hierzu werden die kundenbezogenen Abteilungen eines Unternehmens wie Vertrieb, Marketing und Support systematisch auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

DSL

Digital Subscriber Line: (engl. für Digitale Teilnehmeranschlussleitung) – digitale Technologie einer breitbandigen Übertragungstechnik, mit der Übertragungsgeschwindigkeiten von bis

zu mehreren Megabit / sek. bei herkömmlichen Telefonnetzen (über Kupferkabel) erreicht werden können.

Entry Standard

Auf dem Freiverkehr (Open Market) basierendes Börsensegment der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB)

Ethernet

Hauptsächlich im lokalen Datennetz (LAN) genutzte kabelgebundene Datennetztechnik. Sie ermöglicht den Datenaustausch zwischen allen in einem LAN angeschlossenen Geräten (PC, Drucker, etc.). In seiner traditionellen Ausprägung erstreckt sich das LAN dabei nur auf ein Gebäude. Heute verbindet Ethernet auch Geräte über weite Entfernungen und ermöglicht dabei die Übertragung auch großer Datenmengen.

HGB

Handelsgesetzbuch

Housing / Hosting

Bereitstellung von Rechenzentrumsfläche und Rechnerkapazitäten im Rechenzentrum durch Internet-Dienstleistungsanbieter für die Anbindung an das Internet

IFRS

International Financial Reporting Standards – Normen der internationalen Rechnungslegung

IP Bitstream Access

Das „IP Bitstream Access“-Produkt der Deutschen Telekom AG ermöglicht Anbietern ohne eigene Zugangsinfrastruktur die eigenständige Vermarktung von DSL-Anschlüssen ohne den bisher zusätzlich erforderlichen Telefonanschluss.

Media-Streaming

Aus einem Computernetzwerk empfangene und gleichzeitig wiedergegebene Audio- und Videodaten

MVNO

Der Mobile Virtual Network Operator (MVNO) ist eine neue Geschäftsform der Mobilfunkbranche zwischen dem eigentlichen Netzbetreiber und dem Service Provider oder Reseller. Im Gegensatz zum Netzbetreiber betreibt der MVNO kein eigenes Accessnetzwerk mit eigenen Funkstationen. Der MVNO hat jedoch die Möglichkeit, Kernnetzleistungen – z.B. Vermittlung,

IN-Plattform, Kundenverwaltung, Home Location Register (HLR), Billing – selber zu betreiben oder vom Netzbetreiber zu mieten. Damit hat der MVNO die gleichen Möglichkeiten, Dienste zu gestalten, wie der Mobilfunknetzbetreiber selber. Für den Service Provider begrenzen sich die Gestaltungsmöglichkeiten auf die Umsetzung von Preismodellen, die auf der Basis der vom Carrier gelieferten Gesprächsdaten berechnet werden können.

MVNE

Während der Mobile Virtual Network Operator (MVNO) als virtueller Netzbetreiber eigene Dienste entwickelt, betreibt und vermarktet, ist der Mobile Virtual Network Enabler (MVNE) wiederum Partner des MVNO. Er betreibt die notwendige Infrastruktur, um Dienste des MVNO an die Kommunikationsinfrastruktur eines Mobilfunknetzes anzubinden.

Network Operation Center (NOC)

Das Network Operation Center (NOC) ist die technische Betriebsstelle für ein Netzwerk und verantwortlich für die Überwachung (Monitoring) des Netzwerkes.

Prepaidkarte

Mit dem Begriff Guthabekarte wird die Nutzung von Dienstleistungen über vorausbezahlte Guthabekonten umschrieben, die im Telekommunikationsbereich verbreitet ist. Die häufig verwendete Bezeichnung „Prepaidkarte“ leitet sich aus dem englischen „prepaid“ für „vorausbezahlt“ ab.

Preselection

Dauerhafte Voreinstellung des Anschlusses beim Teilnehmer-netzbetreiber (TNB) auf einen Verbindungsnetzbetreiber (VNB) zur Abwicklung von Gesprächen. Die Voreinstellung erfordert in der Regel eine vertragliche Vereinbarung mit dem gewünschten VNB. Die Realisierung der Voreinstellung am Anschluss wird vom TNB vorgenommen.

Prime Standard

Der Prime Standard ist das Zulassungssegment für Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse, die sich international positionieren wollen. Im Prime Standard müssen Aktiengesellschaften über das Maß des General Standard hinausgehende internationale Transparenzanforderungen erfüllen.

PSTN

Public Switched Telephone Network (PSTN) ist ein Fernsprech-

netz, das für die Abwicklung von Telefongesprächen konstruiert ist.

Reseller

Unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung erfolgender Weiterverkauf von Telekommunikationsdienstleistungen anderer Telekommunikationsunternehmen. Sog. Switch-based Reseller verfügen über eine eigene Vermittlungstechnologie, Reseller ohne eigene Vermittlungsrechner werden als Rebillers oder Switchless Reseller bezeichnet.

Roaming

Ermöglicht Telefonate über Netze verschiedener Netzbetreiber, wie zum Beispiel beim internationalen Roaming im paneuropäischen GSM-System

Virtual Network Operator (VNO)

Virtuelle Netzbetreiber verfügen über keine eigenen Netzwerkinfrastrukturen. Stattdessen stellen sie ein Netzwerk aus den Infrastrukturen anderer Anbieter zusammen und verbinden diese mit eigenen Bestandteilen zu einem virtuellen (Gesamt-) Netz, etwa mittels eigener Switch-Technologie.

VoIP

Voice over IP – Auf dem Internet Protocol basierende Sprachdienste (sog. VoIP-Dienste), die in Hinsicht auf Qualität und Produktgestaltung mit traditionellen Telefondiensten vergleichbar sind. VoIP-Dienste zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Nutzer auf der Basis eines paketvermittelten Datennetzes telefonieren können. Dabei kann es sich um das Internet oder um gemanagte IP-Netze handeln.

VPN

Virtual Private Network – Unternehmensnetze, die zur geschlossenen Vernetzung von Unternehmensstandorten verwendet werden

White Label Service

Als White Label werden Produkte bezeichnet, die nicht unter einer Eigenmarke, sondern als Marke anderer Unternehmen an Kunden vermarktet werden.

Wholesale Service

Netzübergreifender Handel (An- und Verkauf) von Telefonminuten in größeren Volumina

Finanzkalender

15. Mai 2009	Veröffentlichung des Quartalsberichtes Q1
31. Juli 2009	Hauptversammlung
14. August 2009	Veröffentlichung des Quartalsberichtes Q2
13. November 2009	Veröffentlichung des Quartalsberichtes Q3

Impressum

Copyright 2009 ecotel communication ag

Fotografie Peter Boettcher, Köln

ecotel communication ag

Prinzenallee 9-11

40549 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 55 007 - 0

Telefax: +49 (0) 211 55 007 - 222

info@ecotel.de

www.ecotel.de